

Geschäftsbericht 2017



Kennzahlen Konzern im Überblick	4
Zahlen aus dem Jahr 2017	7
Editorial	8
Geschäftsbereich Bahnbetrieb	12
Geschäftsbereich Busbetrieb	14
Marketing & Services	16
Geschäftsbereich Infrastruktur	18
Rollmaterial & Technik	22
Erlebnis Schweiz AG	24
Personal	26
Corporate Governance	28
Finanzieller Lagebericht	32
Konzernrechnung	36
Anhang zur Konzernrechnung	40
Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung	44
Jahresrechnung Aare Seeland mobil AG	46
Anhang Aare Seeland mobil AG	49
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	60
Netzplan	62

Kennzahlen Konzern im Überblick

	2017 CHF	2017 %	2016 CHF	2016 %
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen				
Verkehrsertrag	12 520 616	19,9 %	11 953 706	20,1 %
Abgeltungen	37 674 206	60,2 %	35 209 521	59,1 %
Reisedienstertag	5 546 616	8,8 %	5 891 105	9,9 %
Übrige Nebenerträge	6 970 848	11,1 %	6 556 790	11,0 %
Total	62 712 286	100,0 %	59 611 122	100,0 %
Betriebsaufwand				
Personalaufwand	25 388 670	40,5 %	25 288 575	42,4 %
Abschreibungen	14 112 097	22,5 %	13 830 719	23,2 %
Reisedienstaufwand	4 282 065	6,8 %	4 536 280	7,6 %
Übriger Aufwand	14 037 576	22,4 %	13 568 711	22,8 %
Total	57 820 408	92,2 %	57 224 285	96,0 %
Cashflow aus Betriebstätigkeit	23 345 347	37,2 %	11 471 600	19,2 %
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4 891 878	7,8 %	2 386 837	4,0 %
Jahresergebnis	3 259 579	5,2 %	991 989	1,7 %
Herkunft Abgeltungen				
Bund	27 098 397	71,9 %	25 090 660	71,2 %
Kanton Bern (inkl. Gemeinden)	9 515 920	25,3 %	9 074 387	25,8 %
Kanton Solothurn (inkl. Gemeinden)	1 046 742	2,8 %	1 032 174	2,9 %
Kanton Luzern	13 147	0,0 %	12 300	0,0 %
Total	37 674 206	100,0 %	35 209 521	100,0 %
	2017 Anzahl	2017 %	2016 Anzahl	2016 %
Personalbestand per Ende Jahr				
Aare Seeland mobil AG	258	98,5 %	257	98,5 %
Erlebnis Schweiz AG	4	1,5 %	4	1,5 %
Total	262	100,0 %	261	100,0 %

Streckennetz

	km	2017	2016
Streckenlänge Infrastruktur Bahn		58,1	58,1
Streckenlänge Bus		103,9	103,9

Produktive Kilometer

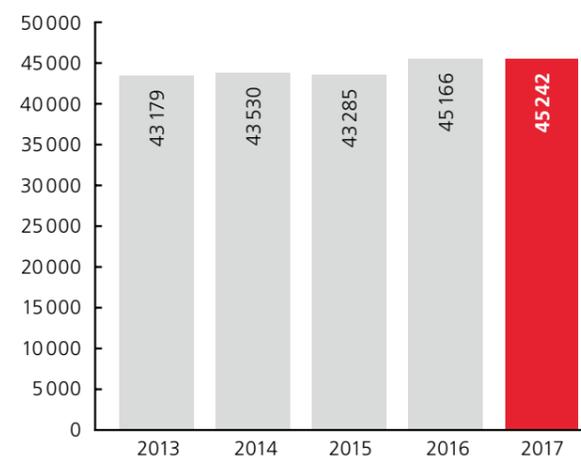
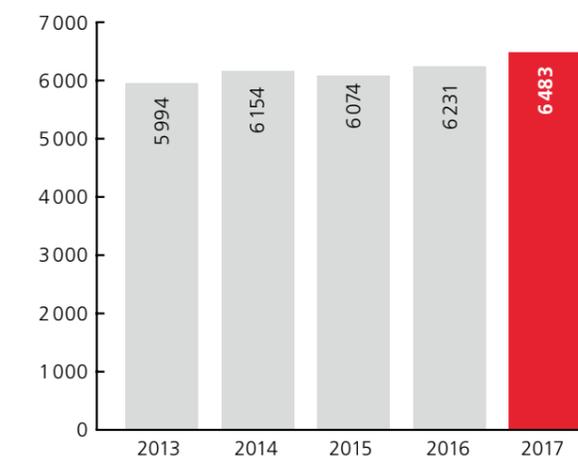
	km 1000	2855	2838
Bahn, regionaler Personenverkehr		1 385	1 386
Standseilbahn, regionaler Personenverkehr		17	17
Bus, regionaler Personenverkehr		1 224	1 205
Bus, Agglomerationsverkehr		229	230

Personenkilometer

	Pkm 1000	44 991	45 166
Bahn, regionaler Personenverkehr		30 319	30 285
Standseilbahn, regionaler Personenverkehr		127	121
Bus, regionaler Personenverkehr		11 886	12 150
Bus, Agglomerationsverkehr		2 659	2 610

Fahrgäste

	Anz. 1000	6 239	6 231
Bahn, regionaler Personenverkehr		3 593	3 560
Standseilbahn, regionaler Personenverkehr		122	121
Bus, regionaler Personenverkehr		1 749	1 789
Bus, Agglomerationsverkehr		775	761

Entwicklung Personenkilometer
Pkm 1000Entwicklung Anzahl Fahrgäste
Anz. 1000



Depot Täuffelen

Insgesamt **6 Bahnstationen** wurden 2017 mit behindertengerechten Einstiegen ausgestattet. Damit sind aktuell **71 Prozent** mit einem niveaugleichen Zustieg ausgerüstet.

Dank Recycling konnte der Ausstoss von **29 948** Getränkeflaschen wiederverwendet, **2 475 kg Treibhausgasen** verhindert und **784 Liter Erdöl** eingespart werden.

Seit **50 Jahren** stellt sich Ernst Hirschi in den Dienst von Aare Seeland mobil.

Mit einem Durchschnittsalter von **4,1 Jahren** gehört die Busflotte von Aare Seeland mobil zu einer der modernsten im Kanton Bern.

Insgesamt wurden **1 400 Arbeitstage** für Aus- und Weiterbildungszwecke im fachlichen und persönlichen Bereich aufgewendet; dies entspricht etwas mehr als einer Arbeitswoche pro Mitarbeitenden.

«Immer mehr junge Leute benutzen den öV.»



Fredy Miller (links) und Thomas Rufener

Verwaltungsratspräsident Thomas Rufener und Direktor Fredy Miller von Aare Seeland mobil fühlen sich gegenseitig auf den Zahn und erzählen, wie sie das Jahr 2017 erlebten. Und was sie für die Zukunft erwarten.

Thomas Rufener: «Fredy, wie bist du mit den Entwicklungen im vergangenen Jahr zufrieden?»

Fredy Miller: «Wir durften wiederum eine Frequenzsteigerung verzeichnen. Was mich besonders freut: Immer mehr junge Leute benutzen den öffentlichen Verkehr. Auch finanziell sind wir auf Kurs. Und wir pflegen eine gute Mitarbeiterkultur – dies schlägt sich in einer ausserordentlich tiefen Fluktuationsrate sowie einer niedrigen Anzahl Krankheitstagen nieder.»

FM: «Thomas, was hat dich im Jahr 2017 am meisten gefreut?»

TR: «Die hervorragende Kultur, die wir untereinander pflegen. Wie wir uns sowohl auf der operativen als auch auf der strategischen Ebene austauschen. Und natürlich,

dass wir im letzten Jahr mehr Kunden transportierten. Nicht zuletzt konnten wir einige wichtige Infrastrukturprojekte vorantreiben und auch abschliessen und damit den Verkehrsfluss in unserem Gebiet nochmals stark verbessern.»

FM: «Gibt es auch etwas, das dich geärgert hat?»

TR: «Es braucht einiges, bis ich mich ärgere – am ehesten aus der Ruhe gebracht hat mich vielleicht die Komplexität einiger Verfahren, bei denen wir nicht vorwärtsgekommen sind. Wir bewegen uns natürlich in einem Wettbewerbsumfeld, in dem es auch politisch zu und her geht. Manchmal kommt es vor, dass man sich im Dschungel von Vorschriften und Gesetzen verirrt. Trotzdem haben wir den Überblick nie verloren und befinden uns auch diesbezüglich auf dem richtigen Weg.»

TR: «Welches war dein persönlich schönstes Erlebnis?»

FM: «Wir mussten kürzlich in Flumenthal und Feldbrunn unsere Haltestellen erneuern und gleichzeitig die Ortsdurchfahrt sanieren. Hierfür gab es anfangs

von vielen Seiten Kritik, Einsprachen und Proteste. Doch nachdem wir alles realisiert hatten, drehte der Wind. Jetzt bekommen wir fast nur noch positive Reaktionen in Form von persönlichen Mitteilungen. Die zahlreichen Gespräche vor Ort haben sich also gelohnt, auch wenn sie sehr aufwendig waren und viel Zeit kosteten. Am Ende zählt nicht nur das Resultat, sondern auch das gute Gefühl.»

FM: «Wo steht Aare Seeland mobil im Vergleich zum Vorjahr?»

TR: «Unser Betrieb hat sich in allen Bereichen stark und positiv entwickelt. Besonders gefreut haben mich die Fortschritte des Stadtbusses in Langenthal. Hier hat sich bestimmt auch die Umstellung auf einen modernen Fahrzeugpark mit Hybridbussen positiv ausgewirkt. Sowieso denke ich, dass wir gerade im technologischen Bereich zu den fortschrittlichsten öV-Unternehmen gehören. Was ich zusätzlich positiv bewerte, ist die Entwicklung in Bezug auf die Umfahrung in Aarwangen. Hier hat die Stimmbewölkerung des Kantons Bern zum Planungskredit deutlich Ja gesagt und damit eine klare Grundlage für das Projekt gelegt.»

TR: «Welche Herausforderungen hast du mit deinem Team 2017 gemeistert?»

FM: «Wir haben unser neues ERP-System installiert – mit diesem Meilenstein konnten wir einige Abläufe optimieren. Gleichzeitig erlaubte es uns, die Prozesse zu hinterfragen und die Qualität zu steigern. Besonders stolz bin ich auf die Fertigstellung der zahlreichen Infrastrukturprojekte: Beispielsweise der Baubeginn des Neubaus Buszentrum Herzogenbuchsee, wo wir die drei bisherigen Standorte im Raum Oberaargau zusammenfassen und zentralisieren konnten – auch hier sind wir in Bezug auf Timing und Finanzierung auf Kurs. Der Neubau wird Ende 2018 eingeweiht. Nicht zuletzt konnten wir unsere letzten sensiblen Bahnübergänge sanieren. Seitdem schlafe ich deutlich ruhiger. Die Unfallstatistik spricht für sich – wir konnten in den

letzten zehn Jahren 50 kritische Bahnübergänge aufheben und zahlreiche sanieren.»

FM: «Wo liegen die grössten Potenziale?»

TR: «Ein grosses Thema ist natürlich die Digitalisierung – sie findet in allen Bereichen statt. Wer nehmen das nicht nur zur Kenntnis, sondern fördern die technologischen Prozesse und entwickeln das Bahnsicherungssystem oder unser Fahrgastinformationssystem weiter. Hier sind wir – auch personell – sehr gut aufgestellt. Auf der anderen Seite verändert sich unsere Gesellschaft; der öffentliche Verkehr spielt vor allem im Bereich Arbeit eine zentrale Rolle. Wir befinden uns mit unserem Angebot inmitten der Schweiz. Unsere Aufgabe ist die Naherschliessung – hier kämpfen wir für realistische Umsteigezeiten. Dazu kommen topaktuelle Themen wie erneuerbarer Strom, noch effizientere Triebssysteme oder die bereits angesprochenen Hybrid-Busse.»

«Der Verwaltungsrat ist ein nach vorne orientiertes, starkes Konstrukt.»

Fredy Miller

TR: «Was zeichnet das Unternehmen heute besonders aus?»

FM: «Ich denke vor allem an die enorme Kundennähe. Wir pflegen beispielsweise den Kontakt mit rund 50 Gemeinden. Wenn eine davon einen speziellen Anlass plant, dann sind wir stets bereit für spezielle Umleitungen, Verbindungen und Services. Zudem sind wir sehr schlank organisiert und verfügen über einen hohen Anteil an produktiven Mitarbeitenden. Wir können stets rasch entscheiden und nehmen unsere Rolle als Wirtschaftsmotor der Region gerne wahr. Beispielsweise

wohnen in unserer Gegend viele Familien, die sich den Traum des Eigenheims verwirklicht haben und nach Zürich, Basel oder Bern zur Arbeit fahren; es ist natürlich attraktiv, wenn man diese Städte mit dem öV innerhalb von nur einer Stunde erreicht.»

FM: «Welche konkreten Ziele strebst du 2018 an?»

TR: «Wir sind in einem Markt unterwegs, in dem ein Frequenzzuwachs verlangt wird – das wollen wir auch weiterhin erreichen. Daneben gilt es, unsere Infrastruktur im Sinne der Sicherheit zu optimieren. Konkret wollen wir auch mithelfen, dem Raum im Entwicklungsschwerpunkt Bahnhof Langenthal zu einer besseren Nutzung zu verhelfen. Die Drehscheibe Bahnhof und sein unmittelbares Umfeld funktionieren zwar bereits recht gut, können aber noch stark optimiert und vor allem attraktiver gestaltet werden.»

TR: «Erzähle doch mal, wie sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung austauschen.»

FM: «Der Verwaltungsrat ist ein strategisches Gremium, das sehr eng mit dem Unternehmen verknüpft ist. Wir pflegen einen äusserst konstruktiven Austausch und arbeiten Hand in Hand. Dass wir unsere Anliegen nicht immer im ersten Anlauf durchbringen, beweist, dass alles auch immer gut reflektiert und kritisch durchleuchtet wird. Was uns ausserdem entgegenkommt: Der Verwaltungsrat ist ein nach vorne orientiertes, starkes Konstrukt.»

FM: «Wie stark ist Aare Seeland mobil abhängig von ihren öV-Partnern?»

TR: «Wir haben einen regen Austausch mit unseren Partnern wie dem Bundesamt für Verkehr, anderen öV-Betrieben, den Kantonen oder den Gemeinden. Es herrscht ein sehr konstruktives Klima. Unsere jährlich hohen Investitionen werden nicht einfach automatisch gutgeheissen, sondern müssen auch handfest gerechtfertigt sein. Zudem darf ich feststellen, dass wir mit den Behörden sehr kooperativ zusammenarbeiten.»

FM: Welche anderen Partnerschaften sucht Aare Seeland mobil, um Synergien zu nutzen?

TR: «Wir sind in den Tarifverbund Libero eingebunden – das ist für viele Kunden manchmal nicht ganz einfach zu verstehen. Allerdings ist der öffentliche Verkehr heute ein Netzwerk von verschiedenen Verkehrsanbietern – stets im Verbund mit dem Kanton und allen anderen Partnern. Das funktioniert in der Schweiz bestens, bringt aber auch eine hohe Anspruchshaltung mit sich, die wir erfüllen müssen. Wenn beispielsweise ein SBB-Zug in Oensingen Verspätung hat, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder wir verhalten uns kundenfreundlich und warten den verspäteten Zug ab. Oder wir fahren rechtzeitig los und

*«Was mich besonders freut:
Immer mehr junge Leute
benutzen den öffentlichen
Verkehr.»*

Fredy Miller

schneiden dafür beim Pünktlichkeitsrating gut ab. Natürlich steht die Kundenfreundlichkeit im Vordergrund. Tatsache ist auch: Der öffentliche Verkehr kommt heute nicht ohne Pannen aus – das müssen wir leider zur Kenntnis nehmen. Die Verkehrsnetze sind auf den Hauptlinien bis zur Grenze ausgelastet und die Anfälligkeiten sind dadurch grösser geworden.»

TR: «Welche konkreten Partnerschaften zahlen sich am meisten aus?»

FM: «Mit RailPlus schaffen wir einen echten Mehrwert für den Kunden. Bei dieser Organisation der Meter-spurbahnen sind seit diesem Jahr auch die Westschweizer Bahnen mit von der Partie. Hier können wir Schienen,

Schotter, Kabel usw. im Verbund zu besseren Konditionen einkaufen. Zudem werden die Lokführer zentral ausgebildet. Der Kooperationswille ist enorm hoch, und das ist gut so.»

*«Unser Betrieb hat sich in
allen Bereichen stark und
positiv entwickelt.»*

Thomas Rufener

TR: Was hat Aare Seeland mobil 2017 alles für ihre Mitarbeitenden getan?

FM: «Die Nähe zu den Mitarbeitenden ist für uns entscheidend. Wir sorgen dafür, dass unsere Mitarbeitenden regelmässig über die grösseren Arbeiten orientiert werden. Ausserdem verfügen wir über ein gutes Pensionskassenmodell, das für alle gilt. Nicht zuletzt versuchen wir den Mitarbeitenden auch immer etwas zurückzugeben: Zum Beispiel mit der Aktion «Ladestation». Dies sind Gutscheine, die im Rahmen der individuellen Gesundheitsförderung eingesetzt werden können. Das kommt gut an und macht auch Sinn.»



Von Fahrplänen, Umdispositionen und Weiterbildungen

Markus Flück (Leiter Geschäftsbereich öV) schaut in seinem persönlichen Rückblick auf ein bewegtes Jahr bei Aare Seeland mobil zurück.

Pünktlichkeit

«Auf diversen Strecken unseres Netzes konnten wir Sanierungen und Ausbauten durchführen. So beispielsweise die neue Doppelspurstrecke im Raum Attiswil, die Totalsanierung der Gleisanlagen zwischen Kaltenherberg und Roggwil Dorf sowie zwischen Lattrigen und Möri-gen oder der Neubau im Bereich Bahnhof Siselen-Finsterhennen. Dazu gehören auch die neuen, barrierefreien Ein- und Ausstiege – diese ermöglichen einen rascheren und autonomen Fahrgastwechsel und sorgen damit für eine noch höhere Pünktlichkeit unserer Züge. Das Bundesamt für Verkehr fordert in seinen Richtlinien, dass 97 % mit weniger als drei Minuten Verspätung abfahren und ankommen – diesen Wert konnten wir 2017 über-treffen – nicht zuletzt dank der genannten Massnahmen auf unserem Netz.»

Organisation Bahnersatzverkehr

«Bei grösseren Unterhalts- und Umbauprojekten sollen unsere Kunden nicht mit unnötigen Unannehmlichkeiten konfrontiert werden. Hier legten wir im Vorfeld grossen Wert auf die Planung des Einsatzes der Bahnersatzbusse: Wir prüften Frequenzzahlen, Taktdichte, die Fahrzeit auf der Strasse, die Umwegdisposition, die Anschlüsse, Wendemöglichkeiten für die Busse und die allfälligen Alternativen für Bahnstationen, die nicht angefahren werden konnten – ein komplexes Gebilde von Massnahmen, das gut zusammenspielen muss. Beispielsweise kamen während des Umbaus der «Mörigenkurve» im Seeland zwei Ersatzbusse zum Einsatz, um die hohen Frequenzen während des Berufs- und Schülerverkehrs zu einzuhalten. Zusätzlich wurde ein Eilkurs von Täuffelen bis nach Biel angeboten. Auch sorgten wir dafür, dass der Bus bei der nur einseitigen Verkehrsführung auf der Höhe der Baustelle bevorzugt verkehren konnte.»

Kundeninformation

«Die Kundeninformation ist einer der Kernpunkte für einen reibungslosen Ersatzbetrieb: Wir kommunizierten in Form von Inseraten, mit Infoplakaten, innerhalb des Online-Fahrplans sowie mit durchgängigen Informations-Stelen an den Haltestellen. Zusätzlich sorgten unsere Lokführer, Buschauffeure und Kundenlenker vor Ort für einen lückenlosen Informationsfluss.»

Fahrplanwechsel

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2017 konnten wir einige wichtige Taktlücken schliessen – so zum Beispiel auf der Strecke Langenthal–Oensingen oder auf der Linie Solothurn–Langenthal mit der Erweiterung des Halbstundentaktes bis 22.00 Uhr. Dazu kamen Verbesserungen beim Sonntagsangebot zwischen Solothurn und Oensingen sowie Zusatzkurse auf der Linie Täuffelen–Ins und bei der Standseilbahn Ligerz–Prèles. Die deshalb erforderlichen Anpassungen von Dienstplänen und Tourenfolgen für die Lokführer wurden grösstenteils durch delegierte Lokführer selbst durchgeführt. Gleichzeitig wurden die Stammdaten und Parameter in den Personaldispositionssystemen aktualisiert – damit sie mit dem neuen, seit 1.1.2018 gültigen Gesamtarbeitsvertrag korrespondieren.»

Aus- und Weiterbildung

«Mit der Neukonzeption der Weiterbildung für Triebfahrzeugführende sollen nicht nur die zukünftigen Standards erfüllt werden, sondern vielmehr eine Verbesserung der Flexibilität und eine Ausbildungsharmonisierung mit den Partnerbahnen von RAILplus erreicht werden. Das Konzept basiert auf einem Drei-Stufen-Modell mit einer theoretischen Basisausbildung, der Einführung in den Rangierdienst sowie der abschliessenden Ausbildung im fahrplanmässigen Fahrdienst. Es ermöglicht eine rasche und effiziente Anpassung an neue Standards und Qualitätsvorgaben.»



Gut unterwegs mit rund 3 Millionen Busspassagieren

Kunden und Angebot

Über 2,65 Millionen Fahrgäste konnte Aare Seeland mobil im Berichtsjahr in den Bussen begrüßen. Wie in den Vorjahren verzeichneten die Stadtbushlinien den grössten Zuwachs. Der Spitzenreiter in Sachen Zunahme von Fahrgastzahlen ist die Stadtbushlinie 64 Langenthal Schoren–Bahnhof–Lotzwil Unterdorf, welche ein Wachstum von eindrucklichen 9,5 Prozent aufweist. Ebenfalls konnte die Regionalbuslinie 73 Pieterlen–Bözingen–Reuchenette-Péry eine Zunahme von Fahrgästen von über 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufweisen. Die Kunden gewöhnen sich langsam an das neue Angebot auf der Linie 73 seit dem Fahrplanwechsel Dezember 2015, welcher neu einen Anschluss in Pieterlen von und nach Biel/Bienne gewährt.

Behinderungen und Umleitungen auf dem Streckennetz

Im Berichtsjahr wurde der Fahrplanbetrieb auf dem Streckennetz durch Baustellen stark behindert. Auf einzelnen Linien wurden zeitweise mehrere Baustellen gleichzeitig betrieben und ganze Hauptachsen für den motorisierten Verkehr gesperrt. Trotz guter Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen von Baustellen, Kantonen, Stadt, Gemeinden und Polizei liessen sich grössere Staus und damit verbundene Verspätungen nicht immer vermeiden. Grössere Verspätungen konnten durch dispositive Massnahmen der Busleitstelle und dank hohem Einsatz der Fahrdienstmitarbeitenden eliminiert werden. Die zum Teil schlechte Fahrplanstabilität infolge der monatelangen Umleitungen in Wangen an der Aare und in der Stadt Langenthal (Totalsperrung der Hauptachse) führte zu einem Rückgang der Fahrgastzahlen auf der Buslinie 51 Wangen–Herzogenbuchsee–Langenthal–Melchnau. Dank der Vorinformation seitens asm über die Behinderungen und Umleitungen auf verschiedensten Kommunikationskanälen konnte den Fahrgästen geholfen werden. Hierfür spricht die äusserst kleine Anzahl an eingegangenen Kundenreaktionen.

Projekt Datendrehzscheibe

Das Projekt Datendrehzscheibe sieht den Austausch der Echtzeit-Fahrplandaten unter den verschiedenen Transportunternehmungen vor. Das asm-Leitsystem wurde im Berichtsjahr an die Datendrehzscheibe des Kantons Bern angeschlossen. Nach intensiven Tests wurde die Anschlussicherung für die Knotenpunkte Herzogenbuch-

see, Langenthal, Biel/Bienne, Reuchenette-Péry, Pieterlen, Wangen an der Aare und Wynigen produktiv in Betrieb genommen. Seit dem vergangenen Fahrplanwechsel werden dem Busfahrer allfällige Bus- oder Zugverspätungen automatisch auf dem Bordrechner (Tablet) angezeigt. Sämtliche gewollten Anschlusssituationen wurden vorgängig im Planungsprogramm definiert und auf die Bordrechner übertragen. Mit dem schrittweisen Ausbau des Datenaustausches strebt asm eine verbesserte und vereinheitlichte Kundendienstleistung im Störungs- und Verspätungsfall an. Mit der Anbindung aller asm-Bushlinien an den Online-Fahrplan SBB haben alle Fahrgäste den Zugang über Smartphone und Internet zu Echtzeit- und dispositiven Informationen der einzelnen Busse. Die neue Technologie ermöglicht, Echtzeitinformationen über den aktuellen Betriebsablauf auf die verschiedenen Kommunikationskanäle zu schalten (Monitore im Bus, Abfahrtsanzeiger an Haltestellen, Internetdienst Google Maps etc.).

Einnahmen aus der Verkehrsmittelwerbung

Der Ertrag aus der Fahrzeugwerbung konnte in den letzten vier Jahren um rund 25 Prozent gesteigert werden. Die beliebtesten Flächen waren wie schon im Vorjahr die Ganzhecks der Linienbusse. Im Sommer wurde das Sortiment der Innenwerbeflächen mit Bodenklebern ausgebaut und eine erste Testphase erfolgreich durchgeführt. Die Bildschirmwerbung in den Fahrzeugen wird immer beliebter und ergänzt das Sortiment der Werbemöglichkeiten bei asm.

Umweltschutz bleibt in Fahrt

Aare Seeland mobil steht nicht nur gegenüber ihren Fahrgästen in der Verantwortung, sondern auch gegenüber den entlang der Buslinien lebenden Menschen. Dank neuer Technologien werden die Lärmemissionen von Bussen laufend reduziert. Auch im Berichtsjahr verfolgt Aare Seeland mobil die Strategie der kontinuierlichen Erneuerung der Fahrzeugflotte. Mit den neuen vier Niederflrbusen wurden vier ältere Fahrzeuge, welche rund 11 Jahre im Einsatz waren und weit über 1 000 000 Kilometer auf dem Kilometerzähler haben, ersetzt. Mit einem Durchschnittsalter von rund 4,1 Jahren ist die Flotte von Aare Seeland mobil eine der modernsten im Kanton Bern. Mit dieser Erneuerung ist die ganze Flotte der dreitürigen 12-m-Normalbusse und der

18,75-m-Gelenkbusse nun vollständig auf die Emissionsnorm EURO 5 EEV und EURO 6 ausgerichtet.

Niederflur seit über 25 Jahren ein Standard bei der asm
Niedrige Stufen und durchgehendes Niederflrflur sorgen für ein bequemes Ein- und Aussteigen sowie für einen zügigen Fahrgastfluss. Dies ist bei asm seit über 25 Jahren der Fall. Neu ist bei den neuen Fahrzeugen auch der dritte Einstieg hinten am Fahrzeug durchgehend stufenlos begehbar.

Sicherheit

Die Sicherheit im öffentlichen Verkehr ist und bleibt ein grosses Anliegen von Aare Seeland mobil. Die Anforderungen an das Fahrpersonal steigen kontinuierlich. Die Aus- und Weiterbildung erhält einen immer grösseren Stellenwert. Stand in der Weiterbildung im Vorjahr der Mensch als Dienstleister im Mittelpunkt, so wurde im Berichtsjahr der Schwerpunkt auf die Fahrtechnik gelegt. Kritische Situationen sind auch im öffentlichen Verkehr alltäglich. Um den Fahrgästen ein Maximum an Sicherheit bieten zu können, liessen die Busbetriebe von Aare Seeland mobil ihre Fahrerinnen und Fahrer im Berichtsjahr wiederum in einem Sondertraining im Verkehrssicherheitszentrum in Derendingen fortbilden. In 37 eintägigen Kursen lernten rund 300 Busfahrerinnen und Busfahrer von Aare Seeland mobil und den Partnerbetrieben BSU und BGU, wie sie sich in Extrem- und Grenzsituationen zu verhalten haben.



Das Ziel dieser Schulung war es, den Fahrern und Fahrerinnen in verschiedenen Situationen die Möglichkeiten und Grenzen von Fahrzeug und Mensch aufzuzeigen und zu vermitteln.

Carreisen, Bahnersatz, Sonder- und Extrafahrten

Die Marktposition des Carreisegeschäfts und der Extrafahrten von Aare Seeland mobil konnte dank eines hohen Qualitäts- und Dienstleistungsstandards weiterhin hochgehalten werden. Das Fahrpersonal von Aare Seeland mobil leistet bei verschiedenen Anlässen im Oberaargau und im Seeland zahlreiche Sondereinsätze bei Tag und Nacht. Im Carreisegeschäft wurde wiederum das Bedürfnis der Kunden getroffen und die ausgeschriebenen Fahrten im In- und Ausland konnten erfolgreich durchgeführt werden. Nebst den ausgeschriebenen Fahrten bestand der grösste Anteil im Carbereich nach wie vor aus Gruppen-, Firmen- und Vereinsreisen. Dank grossem Einsatz einer erfahrenen Reise-Crew und eines Reiseberatungsteams konnte Aare Seeland mobil Kundenwünsche auf höchstem Niveau erfüllen. Ende Berichtsjahr konnte das Update auf der Homepage von asm im Bereich Carreisen aufgeschaltet werden. Der Onlinebuchungsvorgang im Carreisebereich konnte für die Kunden noch mehr vereinfacht werden.

Buszentrum

Die Bauarbeiten für das neue Buszentrum in Herzogenbuchsee starteten am 20. Januar 2017 mit dem Spatenstich. Die Tiefbauarbeiten nahmen rund ein halbes Jahr in Anspruch, ab dem Sommer wurden dann die Hochbauarbeiten in Angriff genommen. Damit die Inbetriebnahme des neuen Buszentrums termingerecht im Dezember 2018 stattfinden kann, werden die Arbeiten auch während der Wintermonate fortgeführt. Die bestehenden zwei Einstellhallen in Herzogenbuchsee und Langenthal sowie die Halle mit der Werkstatt und der Verwaltung für den Busbetrieb in Wangen an der Aare werden auf diesen Termin aufgehoben. Mit dem Neubau werden ab Dezember 2018 die Unterbringung und Instandhaltung der rund dreissig in den Regionen Oberaargau und Solothurn im Einsatz stehenden Fahrzeuge des Busbetriebes zentralisiert. Damit werden die nötigen Strukturen für die zukünftige Entwicklung des Busgeschäfts geschaffen.

Eine Reise aus der Sicht des Marketings

2017 wurden bei Aare Seeland mobil einige gewichtige Projekte lanciert: Willkommen zu einer kleinen Tour in Marketing-relevanten Gebieten.

Erster Halt: Website

Die Neukonzeption einer kunden- und benutzerfreundlichen Website ist eine Herausforderung. Wir bauten im letzten Jahr unsere Online-Plattform attraktiv aus und brachten sie auf den technisch neusten Stand. «Unsere neue Website wird nun auch auf mobilen Geräten wie einem Smartphone oder einem Tablet korrekt und leserfreundlich angezeigt», erklärt Martin Ruckstuhl, Leiter Marketing Services von Aare Seeland mobil. «Es war uns ein Anliegen, unseren Kundinnen und Kunden

mit dem neuen Auftritt einen Mehrwert zu bieten. So ist das komplex programmierte Modul der aktuellen Betriebslage entstanden. Unsere Fahrgäste können nun jederzeit unterwegs den aktuellen Stand unserer Betriebslage abfragen und sind stets über allfällige Verspätungen oder Ausfälle informiert.»

Um eine neue Website attraktiver zu gestalten, braucht es frische Bilder aus dem gesamten Unternehmen und allen Geschäftsbereichen. Grund genug, ein neues Bildkonzept in Auftrag zu geben. Während mehreren Tagen war ein professionelles Fototeam im Seeland und im Oberaargau unterwegs und produzierte zahlreiches neues Material, das natürlich ebenfalls für andere Projekte eingesetzt wird. Einige Bilder sind auch in diesem Geschäftsbericht zu sehen.

Destination Spurensuche am Bielersee

Das neue Freizeitabenteuer «Akte Ligerz: Der goldene Schlüssel» hält Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen auf Trab und bietet Rätselspass, eingebettet in die wunderschöne und einmalige Kulisse des Bielersees. Von der Konzeption bis hin zum Aufbau vor Ort: Alles wurde vom Team Marketing Services umgesetzt. Projektleiterin Michaela Lanz erklärt: «Wir sind sehr zufrieden, die grossen Anstrengungen haben sich gelohnt. Mit rund 600 verkauften Tickets haben wir unser Ziel erreicht. Besonders erfreulich waren die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden.» Bei 79 eingegangenen Rückmeldungen bewerteten 85 Prozent das Angebot als «sehr gut». Aare Seeland mobil bietet die Spurensuche auch 2018 in ihrem Saisonangebot wieder an.

Zwischenstopp Sponsoring

Auch kleinere Marketing-Aktivitäten sorgten für grosse Aussenwirkung. Das Engagement von Aare Seeland mobil an zwei regionalen Schwingfesten beispielsweise hat sich voll auszahlt: «Mit einem sympathischen

Auftritt konnten wir mit Tausenden von Menschen im Einzugsgebiet in Kontakt treten und sie auf unser Angebot aufmerksam machen», begründet Martin Ruckstuhl die Bemühungen in der Region.

Umsteigen, bitte

Die sieben Reisezentren sind der persönliche und kompetente Vertriebskanal von Aare Seeland mobil. 30 Mitarbeitende sorgen an vorderster Front dafür, dass das Unternehmen positiv und sympathisch wahrgenommen wird. Die Qualität wird laufend überprüft. Bis Ende des Geschäftsjahres wurden zu diesem Zweck gemeinsam mit RAILplus wiederum Mystery-Tests durchgeführt. Aare Seeland mobil hat dabei gut abgeschlossen und bewegt sich auf vergleichbarer Augenhöhe mit den

Partnerunternehmen im RAILplus-Verbund. An Events wie Weihnachtsmärkten, lokalen Anlässen oder Infoabenden tritt das Unternehmen direkt mit bestehenden und auch potenziellen Kundinnen und Kunden in Kontakt.

Endstation Libero-Webshop

Mit dem Swiss Pass können alle Verbundabonnemente auf einer Karte vereint werden. Neu gehört auch das Libero-Angebot dazu. Aare Seeland mobil hat nun mit sechs Partnerunternehmen den Libero-Webshop initiiert. Ab sofort können alle Kunden ein umfangreiches Sortiment an Abonnements, Tageskarten und Einzeltickets online erwerben: libero-webshop.ch – oder natürlich auch weiterhin in allen Reisezentren.



Einblick hinter die Kulissen

Alle Bauwerke von Aare Seeland mobil werden laufend überwacht, repariert und ausgebaut. Wir haben einige Baustellen besucht und uns ein Bild gemacht, was im Bereich Infrastruktur 2017 so alles passierte.

Um einen optimalen Zustand der Bahn- und Publikumsanlagen zu gewährleisten, ist ein systematischer Unterhalt aller Anlagen notwendig. Zum Beispiel mit umfangreichen Gleis-, Weichen-, Böschungs-, Planier-, Kabelkanal- und Schweissarbeiten. Neben der laufenden Überwachung aller Brücken, Unter- sowie Überführungen, Durchlässe, Gebäude und Perrondächer werden bei Aare Seeland mobil alle Bauten im Fünfjahrestakt mittels einer Hauptinspektion genauestens unter die Lupe genommen. Will heissen: Kleinere Mängel werden im Jahresunterhalt behoben, grössere Arbeiten bis hin zu einer Erneuerung auf Basis der Dringlichkeit geplant und umgesetzt.

Im Juni 2017 wurden ausserdem mehrere Gleisabschnitte mit einer Nivellier-Richt-Stopf-Maschine sowie einer Verdichtungsmaschine zur Hebung der Gleislagegüte bearbeitet; dazu erfolgte eine Riffelbeseitigung durch Schienenschleifen. Diese Massnahmen erhöhen die Gleisstabilität und tragen so zur Verbesserung des Fahrkomforts bei. Ausserdem wurden letztes Jahr insgesamt sechs Bahnübergänge mit Schrankenanlagen ausgerüstet, einer konnte aufgehoben werden und für zwei weitere lief das Plangenehmigungsverfahren. Nicht zuletzt wurden sechs Stationen von Aare Seeland mobil behindertengerecht umgebaut beziehungsweise mit



einem niveaugleichen Zustieg ausgerüstet. Mittlerweile verfügen 71 Prozent aller Bahnstationen von asm über eine behindertengerechte Einrichtung. Bis im Jahr 2023 soll das gesamte asm-Netz damit abgedeckt sein. Und so sieht das in der Praxis aus:

Tatort Kaltenherberg–Roggwil Dorf

Kaltenherberg liegt zwischen Langenthal und Roggwil. Die Totalsanierung der Strecke Kaltenherberg–Roggwil Dorf umfasst die Erneuerung der gesamten Bahnanlage, sie genügt den heutigen Vorschriften und Ansprüchen nicht mehr. Hier wird das Bahntrasse mit einer Entwässerung (Einbau von drei Pumpwerken) und einer neuen Fahrleitung versehen. Gleichzeitig entstehen eine neue Brücke über die Langete sowie die Neubauten für die Publikumsanlagen in Kaltenherberg, Schmitten und Roggwil Dorf und die Bahnübergangsanlagen Langenthalstrasse, Hintergasse und Neuweg. Zudem wird die Strasse komplett saniert, weil sie von der Schiene getrennt werden muss.

Im Juli 2017 begannen die Vorarbeiten unter Bahnbetrieb, dies nach einer intensiven Projektierungs- und Plangenehmigungsphase. In einem ersten Teil wurden die Baupisten, die neuen Stütz- und Natursteinmauern, die drei Pumpwerke für die Gleisentwässerung, die Vorfabrikation der neuen Brücke über die Langete, sämtliche Fahrleitungsmastfundamente sowie die drei neuen Haltestellen so weit als möglich fertiggestellt. Der eigentliche Totalersatz fand während einer fünföchigen Intensivphase von Mitte Oktober bis Mitte November statt. Die umfangreichen Bauarbeiten mussten innerhalb dieses sehr engen Zeitrahmens realisiert werden. Sie beinhalteten nach dem Rückbau der alten Anlage den kompletten Neubau von Unter- und Oberbau (Fundationen und Gleiskörper), die neue Gleisentwässerung, die Erneuerung der Fahrleitungsanlage, den Neubau der Brücke über die Langete, den Komplettumbau der drei Haltestellen, die Anpassungen aller Bahnübergangsicherungsanlagen sowie anspruchsvolle Böschungssicherungsbauten und Anpassungsarbeiten.

Montag, 20. November 2017, 5.50 Uhr: Der erste Zug rollt fahrplanmässig über die neue Gleisanlage. Der Betrieb kann plangemäss wieder aufgenommen werden. Von jetzt an werden bis Ende Jahr noch weitere Anpassungsarbeiten ausserhalb des Gleiskörpers ausgeführt.



Und im Frühjahr 2018 folgen anschliessend die diversen Fertigstellungsarbeiten – insbesondere im Bereich der Haltestelle Roggwil Dorf. Dann wird die Anlage auch den heutigen Vorschriften und Kundenansprüchen von Aare Seeland mobil gerecht.

Weiter gehts: Buchägerten, Roggwil

Sommer 2017, weniger als fünf Kilometer südöstlich von Kaltenberg entfernt: Die Station Buchägerten erfüllt die kundendienstlichen Anforderungen (nicht behindertenfreundlich, zu schmales Perron) von Aare Seeland mobil nicht mehr. Zeitgleich mit der Streckensperrung und der Totalsanierung in Kaltenherberg wird die Haltestelle umgebaut: mit einer Erhöhung der kompletten Publikumsanlage auf 36 cm ab Schienenoberkante. Dies ermöglicht neu das niveaugleiche Ein- und Aussteigen. Zudem entsteht hier eine kunden- und behindertenfreundliche Wartekabine. Damit kann die Sicherheit und der Komfort auf das geforderte Mass angehoben werden.

Szenenwechsel: Bahnübergang Mörigen

Im Viertelstundentakt bringt in Mörigen die Bahn Passagiere dem südlichen Bielerseeufer entlang nach Ins

oder nach Biel. Einst war der Bahnübergang nur mit einer Wechselblinklichtanlage gesichert. Jetzt wird die Station Unterdorfstrasse mit einer modernen Schrankenanlage ausgerüstet. Die Sicherheit geht vor – dieser Bahnübergang ist nur einer von vielen, die in den nächsten Jahren modifiziert und aufgerüstet werden. Durch eine Kurvenstreckung des bestehenden Bahntrassees kann der Bahnübergang genügend weit weg von der Einmündung der Unterdorfstrasse in die stark befahrene Kantonsstrasse weggerückt werden. Damit entsteht zwischen der Einmündung in die Kantonsstrasse und der neu zu bauenden Schrankenanlage genügend Platz für den Strassenverkehr (Mindestabstand 20 m). Durch die Erhöhung der Geschwindigkeit auf neu Vr = 80 km/h wird dabei gleichzeitig die Betriebsstabilität für die zukünftige Entwicklung der Linie T verbessert.

Das Projekt startete bereits im Mai 2017 mit den Vorarbeiten zum Bau des neuen Bahndamms mit Bachdurchlass, Gleis Unter- und Oberbau mit Entwässerung, Fahrleitung, Bahnübergang sowie Apparatkabine mit Kabelanlage. In einer zweiten Bauphase konnten die beiden Gleis-Enden mit dem bestehenden Gleis zusammengeschlossen werden. Dies wurde Ende Oktober 2017

in einer dreitägigen Intensivbauphase mit einer Total Sperre und Bahnersatz realisiert. Nach Fertigstellung der neuen Gleis- und Fahrleitungsanlage konnte der Betrieb am Montag, 23. Oktober 2017, plangemäss wieder aufgenommen werden. Danach folgten bis Ende Jahr weitere Anpassungsarbeiten ausserhalb des Gleiskörpers. Seit Frühjahr sind auch die Fertigstellungsarbeiten im Böschungsbereich sowie alle Umgebungsarbeiten im Gange. Mörigen ist ein Paradebeispiel, wie man einen Bahnübergang innert nützlicher Frist sicher machen kann. Die neue Anlage entspricht zudem in jeder Hinsicht den heutigen Vorschriften.

Ab in den Süden: Bahnübergang Haltestelle Lüscherz

Bisher stand hier nur ein Andreaskreuz. Mitte September wurde nach sechsmonatiger Bauzeit auch der Bahnübergang Lüscherz mit einer modernen Schrankenanlage ausgerüstet. Gleichzeitig wurde der Perronbereich neu auf die Westseite des Gleises verlegt. Damit konnten die Umsteigebeziehungen von der Bahn auf den Postautobetrieb mit einem gemeinsamen Perron verbunden werden. Durch den Bau eines 60 m langen Bahnperrons mit einer Höhe von 36 cm ab Schienenoberkante besteht heute ein zukunftsicherer sowie behindertengerechter Einstieg entlang der gesamten Perronlänge. Dank der etappierten Bauausführung wurden alle Arbeiten ohne Betriebsunterbruch durchgeführt. Neu stehen den Bahnkunden sogar Parkplätze zur Verfügung.

Zurück nach Hagneck

Der altersbedingte Zustand der Haltestelle in Hagneck entsprach nicht mehr den heutigen gesetzlichen Anforderungen. Nach der Plangenehmigung durch das BAV konnte im Herbst 2017 die Publikumsanlage vollständig saniert und nach den neusten Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetzes gestaltet werden. Durch die Erhöhung der kompletten Publikumsanlage auf 36 cm ab Schienenoberkante wurde das niveaugleiche Ein- und Aussteigen ermöglicht. Durch den Bau einer neuen Wartekabine sowie durch ein grösseres Angebot an gedeckten Veloplätzen wird nun eine sichere, attraktive, kundenfreundliche und behindertengerechte Anlage erstellt werden, die den gesetzlichen Vorschriften vollumfänglich entspricht.

Weitere Umbauten, Sanierungen und Unterhaltsarbeiten

- Oberbausanierung Gleisvorfeld Depot Täuffelen
- Schraubenlochanierung Befestigungen Linie T km 6,96–7,40
- Rückbau Weiche W1 in Ins
- Instandsetzung Haltestellen Sutz und Mörigen
- Verbreiterung Zugang Depot Täuffelen
- Erstellen von diversen Zäunen zur Abgrenzung Schienentrassee
- Erstellung Inspektionsweg entlang der Stützmauer Mörigen West km 6,40
- Sechs Bahnübergänge wurden insgesamt mit Schrankenanlagen ausgerüstet – einer wurde aufgehoben
- Mit dem Umbau von sechs Haltestellen sind derzeit 71 Prozent aller Bahnstationen behindertengerecht (niveaugleicher Zustieg) – bis ins Jahr 2023 sollen es 100 Prozent sein
- Die in einem Genehmigungsprozess befindlichen Sanierungsmassnahmen müssen umgesetzt, bestehende Anlagen verbessert sowie altersbedingte Erneuerungen von Sicherungsanlagen durchgeführt werden

Die wichtigsten Infrastrukturprojekte 2018–2021

Projektbezeichnung	Projektstand	Realisation
Totalsanierung Bahnanlagen Kaltenherberg–Bahnhof Roggwil Dorf	Beendigung	2018
San. BUe Unterdorfstrasse Mörigen mit Kurvenstreckung Bahntrasse	Beendigung	2018
Teilsanierung Gebäude Abstellanlage Langenthal	Ausführung	2018
Teilsanierung Gebäude Abstellanlage Täuffelen	Ausführung	2018
Aufhebung Bahnübergänge Sutz km 4,414 und Hagneck km 9,951	im PGV	2018
Sanierung Fahrbahn Bereich Gaswerk Langenthal (Weiche W46)	Bauprojekt	2018
Ersatz Weichen W7 und W12 Bahnhof Langenthal	Bauprojekt	2018
Totalerneuerung Haltestelle Ins	Bauprojekt	2018
Teilsanierung Publikumsanlagen Aarwangen	Bauprojekt	2018
Sanierung Bahnübergang Rütihof Bannwil mit Kurvenstreckung	Bauprojekt	2019
Sanierung Fahrbahn / BUe Bereich Hinteres Riedholz mit AVT	Bauprojekt	2019
Sanierung Bahnübergang Seerain Täuffelen, inkl. Neubau HS Gerolfingen	Bauprojekt	2019
Totalsanierung Gleis- und Perronanlage Bahnhof Oberbipp	Bauprojekt	2019
Totalsanierung Bahnhof Lattrigen	Vorstudie	2019
Totalsanierung Scharnageln–Niederbipp Dorf	Bauprojekt	2019/2020
Totalsanierung Buchägerten–St. Urban	Vorstudie	2019/2020
Totalsanierung Bahnhof Nidau	Vorprojekt	2020
Totalsanierung Bahnhof St. Katharinen	Vorstudie	2021/2023
Totalsanierung Gleise Baseltor Solothurn–St. Katharinen	Vorprojekt	2021/2023

Geprägt von zahlreichen Projekten

Ein Blick in die Aktivitäten des Bereichs Rollmaterial & Technik zeigt: Die technischen Anlagen sind auf Kurs. Ein kurzer Rück- und Überblick auf das vergangene Jahr.

Zahlreiche Bauprojekte beeinflussten die Arbeiten der Fachdienste. Und trotzdem: Alle geplanten, jährlich wiederkehrenden Instandhaltungsarbeiten konnten vollumfänglich ausgeführt werden. Zusätzlich konnte mit der Umsetzung des Rollmaterialprojekts Refit / Umbau GTW Be 2/6 begonnen werden – doch alles schön der Reihe nach.

Energieversorgung und Fahrleitungen

- Im Streckenabschnitt zwischen Nidau Beunden und Ipsach Herdi wurde die Fahrleitung auf einer Länge von rund 1 km erneuert.
- Im Bereich zwischen Kaltenherberg und Roggwil Dorf wurde im Zusammenhang mit der Totalsanierung dieses Streckenabschnittes die gesamte Fahrleitung auf einer Länge von ca. 2 km neu gebaut.
- Mit dem Neubau des Bahnübergangs Unterdorfstrasse Mörigen und der daraus erfolgten Gleisverschiebung wurde auf einer Länge von ca. 500 m eine neue Fahrleitung gebaut.
- Nach Vorliegen der Plangenehmigung für den Ersatz der Gleichrichteranlage Ipsach Herdi aus dem Jahr 1974 wurde die Beschaffung der neuen Anlage aufgelegt. Der Einbau in der bestehenden Kabine erfolgt im Frühjahr 2018.

Sicherungsanlagen

- Sicherungsanlage Bahnübergang Bernstrasse/Keltenweg, Nidau: Zusammen mit den Verantwortlichen des Kantons Bern wurde der sehr komplexe Strassenknoten neu gestaltet und mit einer Lichtsignal- und Schrankenanlage ausgerüstet.
- Sicherungsanlage Bahnübergang Unterdorfstrasse, Mörigen: Die bestehende Blinklichtanlage wurde durch eine Vollschrankenanlage ersetzt.
- Sicherungsanlage Bahnübergang Feldweg, Lüscherz: Der mit einem Andreaskreuz gesicherte Flurwegübergang wurde verschoben und mit einer Schrankenanlage ausgerüstet.
- Sicherungsanlagen der Bahnübergänge Langenthalstrasse, Hintergasse und Neuweg in Roggwil: Im Rahmen des Projektes Totalsanierung Kaltenherberg – Roggwil wurden alle drei Bahnübergänge neu gestaltet und mit neuen Sicherungsanlagen ausgerüstet.
- Das Leitsystem Ittis wurde mit einer zweikanaligen Übertragung zwischen den Rechnerstandorten ausgerüstet. Dadurch erhöht sich die Verfügbarkeit bei einem Übertragungsausfall.

Rollmaterial & Werkstätten

- Im Zusammenhang mit den erworbenen Ersatzdrehgestellen aus dem Kauf der zusätzlichen GTW-Triebzüge sowie den seit Jahren engen Platzverhältnissen wurde im Depot Täuffelen ein Drehgestelllager installiert. Dies ermöglicht nun, Ersatzdrehgestelle auf zwei Etagen platzsparend zu lagern.
- Das Rollmaterialprojekt Refit / Umbau GTW Be 2/6 für die Linie 290 (Biel–Täuffelen–Ins) wurde im Juni mit der Unterzeichnung des Werkvertrages der Firma



Stadler Bussnang AG in Auftrag gegeben. Das Projekt beinhaltet Umbau- und Refitarbeiten für insgesamt 12 Triebzüge von asm sowie einen Triebzug für die Meiringen-Innertkirchen Bahn. Die Umbauarbeiten am ersten Fahrzeug beginnen im Februar 2018 und enden mit der Fertigstellung des letzten Fahrzeuges Ende 2020. Als Teil des Projektes wird ein neues Fahrgastinformationssystem installiert, das den heutigen Anforderungen entsprechen wird.

- Die Aare-Seeland-mobil-eigene Normalspurdiesellok Am 4/4, Nr. 327, wurde mit einer Zugsicherung vom Typ ZUB 121 für den Betrieb auf dem schweizweiten Normalspurnetz ausgerüstet. Ausgenommen sind die Strecken mit ETCS-Level-2-Ausrüstungen. Die Lok wird ab Frühling 2018 auch von der Oensingen-Balsthal Bahn (OeBB) als Zweitmaschine eingesetzt.
- Vom 10. bis 14. April 2017 fanden die jährlichen Revisionsarbeiten der Windenbahn vinifuni Ligerz–Prêles plangemäss statt. Während dieser Zeit verkehrte ein Ersatzbus. Geplant wird der Austausch des seit der Inbetriebnahme der Windenbahn im Jahr 2004 im Einsatz stehenden Drahtseils. Dazu haben die Vorbereitungsarbeiten für die Arbeiten im kommenden Jahr begonnen.

Auf Augenhöhe

Der Leiter Rollmaterial & Technik, Daniel Fankhauser, zieht ein positives Fazit für das abgelaufene Betriebsjahr: «Rein technisch befinden wir uns auf Augenhöhe mit den modernsten öV-Betrieben der Schweiz. Die nächsten Schritte für das laufende Jahr wurden bereits eingeleitet und werden aktuell umgesetzt.»

«Unsere Ausflüge beinhalten auch einen Wissenstransfer.»

Erlebnis Schweiz ist gut unterwegs. Geschäftsführerin Silvana Ripa erzählt, was es braucht, um im Event-Business fit zu bleiben, und woher sie und ihre Mitarbeitenden sich ihre Inspiration holen.

Frau Ripa, was kann man erwarten, wenn man bei Erlebnis Schweiz einen Gruppenausflug bucht?

«Dass wir uns von A bis Z um alles kümmern. Der Kunde muss uns nur seine Vorstellungen mitteilen und wir nehmen es in die Hand: vom Teambuilding-Event über interkulturelle Anlässe bis zum Mitarbeiter-Dankes-meeting. Unsere ganzheitliche Dienstleistung ist gefragt: Viele Unternehmen fördern den Dialog zwischen den Mitarbeitenden, indem sie etwas gemeinsam unternehmen. Ein Chef soll spüren, wie seine Mitarbeitenden ticken – das kann man am besten, wenn man sich einen gemeinsamen freien Tag gönnt und sich austauscht. Das gilt auch für die Mitarbeitenden untereinander: Es kommt immer wieder vor, dass man bei einem ungezwungenen persönlichen Gespräch verborgene Gemeinsamkeiten feststellt. So etwas geschieht dann meistens während eines Ausflugs.»

«Bei uns kann man quasi alles haben.»

Silvana Ripa

Was kann man sich genau unter einem Gruppenausflug vorstellen?

«Alles von konventionellen Schifffahrten – zum Beispiel auf dem Bielersee – bis zum gemeinsamen Feuerkochen oder Helikopterfliegen. Auch Betriebsbesichtigungen sind beliebt. Es geht eben nicht nur um den Spass, sondern auch um den Wissenstransfer. Für die einen ist es eine Trottinettfahrt, für andere eine Bergwanderung. In der Schweiz gibt es dafür grenzenlos viele Angebote aus allen Sparten.»

Wie schwierig ist es, die meist hohen Erwartungen zu erfüllen?

«Wir verfügen über 150 Basisangebote sowie einen riesigen Fundus an Ideen. Am wichtigsten ist die Kommunikation. Man muss gegenseitig herausfinden, was man voneinander erwartet und danach das Vorgehen gemeinsam bestimmen und ausarbeiten. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, dass wir die Erwartungen unserer Kunden bisher stets erfüllen.»

Worauf achten Sie bei Erlebnis Schweiz besonders in Bezug auf die Planung?

«Da gibt es zahlreiche Faktoren: Wie viele Leute sind dabei? Welches Alter, männlich/weiblich, Gruppenzusammensetzung, Nationalitäten ... Entscheidend ist auch, wie viel Zeit jemand investieren möchte. Und welches Ziel oder Motto sich der Auftraggeber auf die Fahne geschrieben hat.»

Was muss man alles wissen, bevor man einen Event bucht?

«Im Groben: Budget, Zeit und Zielsetzungen. Man kann aber durchaus mit einem kleineren Budget etwas Ausserordentliches erleben. Ich denke zum Beispiel an den Besuch von Naturparks oder Volunteer-Aktionen wie Waldaufräumen.»

Welches war das Erlebnis-Schweiz-Highlight im vergangenen Jahr?

«Eines der beliebtesten Ziele war die Baustellenbesichtigung der weltweit steilsten Standseilbahn auf dem Stoos. Hier haben wir den Ausflug mit den sogenannten Alpengames verbunden – einem spielerischen Zusatzangebot. Das Angebot haben wir in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen selbst kreiert.»

In welche Richtung zeigen die Trends für 2018?

«Da gibt es einige: Drachenboot- und Kanufahren sind sehr beliebt. Ausserdem Feuerlaufen oder traditionelles, altes Schweizer Handwerk und Essen. Wir versuchen, Trends selbst zu kreieren und zu lancieren. Aus diesem Grund sind wir stets auf der Suche nach neuen Ideen.»

Wie sieht es mit den Regionen aus?

«Beliebt ist zurzeit der Kanton Tessin – beispielsweise Zweitages-Trips in die Region Locarno oder ins Mendrisiotto. Auch hier erfreuen sich die Kunden an vielem Althergebrachten.»

Wodurch lassen Sie sich persönlich inspirieren?

«Ich gehe mit offenen Augen und Ohren durch die Welt. Wenn man sich inspirieren lässt, stösst man täglich auf neue frische Ideen. Das Thema ist quasi unerschöpflich.»

Unternehmen Sie zwischendurch auch etwas mit Ihren Mitarbeitenden?

«Aber sicher, schliesslich müssen wir die neuen Angebote auch kennenlernen und prüfen. So können wir das Nützliche mit dem Gemütlichen verbinden.»



Was gefällt Ihnen zurzeit selbst am besten?

«Im Jura und im Tessin gibt es ein paar ganz spannende Angebote. Generell finde ich Teamevents in speziellen Locations wie einem alten Schloss auf einer Alp oder am See sehr spannend.»

«Wir haben die Erwartungen unserer Kunden bisher stets erfüllt.»

Silvana Ripa

Was bietet Erlebnis Schweiz mehr als ihre Konkurrenz?

«Wir sind eine der wenigen Firmen, die die ganze Schweiz von A bis Z abdecken. Bei uns kann man alles haben. Von der einfachen Schifffahrt bis zum Oktoberfest für 500 Personen.»

Erlebnis Schweiz

Gegründet vor 25 Jahren, ist Erlebnis Schweiz eine 100-prozentige Tochtergesellschaft von Aare Seeland mobil. Heute führt Silvana Ripa das Unternehmen mit fünf Mitarbeitenden und bietet Geschäftsausflüge, Gruppenreisen und Firmenevents an.

Im Fokus: Das betriebliche Gesundheitsmanagement

Engagiert für die Zukunft und für den Ausgleich auf allen Ebenen – Leiterin Personalabteilung Doris Burgherr erzählt, wie das Jahr 2017 aus Sicht der HR-Abteilung verlaufen ist.

Stets beweglich

«Insgesamt 258 Mitarbeitende, davon 45 im Teilzeitpensum, beschäftigten wir Ende Dezember 2017 – in Vollzeitstellen umgerechnet entspricht dies 230 Personaleinheiten. Das ist eine erfreulich stabile Situation. Nur die Suche nach qualifizierten Fachleuten für die stark spezialisierten Arbeitsplätze im Kerngeschäft ist eine personalpolitische Herausforderung, die wir mit Weitsicht angehen müssen: Indem wir uns in der Berufsbildung engagieren. In Zusammenarbeit mit login, dem Ausbildungsverbund für Unternehmen des öffentlichen Verkehrs, bieten wir Lehrstellenplätze für Produktionsmechaniker, Gleisbauer und Kaufleute öV an – 2017 waren es vier Lernende.»

Gesund aufgestellt

«Jeder weiss: Nur mit einem voll aufgeladenen Akku bringen wir die volle Leistung. Deshalb setzen wir auf das 2013 eingeführte und bewährte Mitarbeiterprojekt LADESTATION. Auch in diesem Jahr haben die Mitarbeitenden einen Gutschein im Wert von CHF 300.– erhalten, den sie innerhalb eines Kalenderjahres bei

«Wir wollen die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit fördern.»

ausgewählten Partnern aus den Bereichen Gesundheit, Bewegung und Ernährung einlösen können. 107 Mitarbeitende haben von dieser attraktiven Möglichkeit Gebrauch gemacht und Abonnements in Fitnesszentren gelöst sowie Sportkurse und Ernährungsberatungen besucht. Mit der LADESTATION geben wir unseren Mitarbeitenden Anregungen für einen sinnvollen Ausgleich neben ihrer Erwerbstätigkeit und wollen die Selbstverantwortung für die eigene Gesundheit fördern.»

Aktiv fördernd

«Mit dieser Massnahme setzen wir bewusst ein Zeichen. Unser betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) umfasst verschiedene Themenbereiche unter dem Oberbegriff «Erhaltung und Förderung der Gesundheit am Arbeitsplatz». Wir verstehen BGM als systematischen Ansatz zur Förderung von Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Motivation. Denn für uns ist klar: Der künftige Unternehmenserfolg von Aare Seeland mobil hängt insbesondere von gut qualifizierten, motivierten und gesunden Mitarbeitenden ab. Unser BGM-Konzept mit seinen regelmässigen Aktivitäten, Informationen und einer engeren Begleitung aller krankheitsbedingt verhinderten Mitarbeitenden zeigt beachtliche Erfolge: So konnten wir die Ausfalltage infolge Krankheit gegenüber dem Vorjahr um über ein Drittel reduzieren.»



Weitsichtig unterwegs

«2017 haben wir 1 400 Arbeitstage für Aus- und Weiterbildungszwecke im fachlichen und persönlichen Bereich eingesetzt – das entspricht mehr als einer Arbeitswoche pro Mitarbeitenden. In Zusammenarbeit mit Railplus konnten ausserdem sieben Mitarbeitende erfolgreich zu Triebfahrzeugführern ausgebildet werden. Wir sind der Überzeugung, dass kontinuierliche Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen die Grundlage für den Erfolg und den Schlüssel zur Qualitätssteigerung darstellt.»

Frisch aufgegleist

«Der neue Gesamtarbeitsvertrag tritt am 1. Januar 2018 in Kraft. Im ersten Quartal 2017 verhandelten die Delegationen der Aare Seeland mobil AG und der Gewerkschaft des Verkehrspersonals SEV über die Zusammenführung und Weiterentwicklung der beiden Gesamtarbeitsverträge Bahn aus dem Jahre 2005 und Bus aus dem Jahre 2003. Nach mehreren, konstruktiv und zielgerichtet geführten Verhandlungsrunden konnte der zusammengeführte GAV bereits im Juni durch die zuständigen Gremien genehmigt und unterzeichnet werden. Darauf sind wir stolz, denn er enthält attraktive und zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.»

«Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist der Schlüssel zur Qualitätssteigerung.»

Neu verhandelt

«Vor dem Hintergrund einer leichten Teuerungsentwicklung und des anhaltenden Spardrucks führten wir Lohnverhandlung mit dem Sozialpartner durch. Mit Erfolg: Aare Seeland mobil konnte die Mittel für eine generelle Lohnerhöhung von 0,5 Prozent sowie weitere 0,5 Prozent für individuelle Lohnanpassungen bereitstellen. Damit setzen wir für die Mitarbeitenden ein klares Zeichen für die Anerkennung und Wertschätzung ihrer Leistungen.»

«Unser neuer Gesamtarbeitsvertrag enthält attraktive und zeitgemässe Anstellungs- und Arbeitsbedingungen.»

Dienstjubilare	Jahre
Hirschi Ernst	50
Wilhelm Peter	45
Ruch Werner	35
Teutschmann Hanspeter	35
Herzog Peter	30
Hippenmeyer Ulrich	30
Maeder Erika	30
Müller Martin	30
Müller Andreas-René	30
von Arx Olga	30
Baltisberger Matthias	25
Henny Reto	25
Lüdi Peter	25
Rüttimann Kurt	25
Scherrer Peter	25
Ege Christian	20
Löhrer Miriam	20
Zimmermann Priska	20
Krasniqi Mustaf	15
Schulthess Patrick	15
Herrli Jürg	10
Peier Markus	10
Zoller Bettina	10

Pensionierungen

Jäggi Fritz
Jörimann Jean-Pierre
Röthlin Niklaus
Schöni Martin
Wenker Karl

So geht Aare Seeland mobil in Führung

Die Aare Seeland mobil AG misst der Corporate Governance und den sich daraus ergebenden Anforderungen an die Führung und die Organisation des Unternehmens im Interesse ihrer Anspruchsgruppen einen hohen Stellenwert bei. Zu den Anspruchsgruppen der Aare Seeland mobil AG zählen die Kundinnen und Kunden, der Bund, die Kantone Bern, Solothurn und Luzern, die Aktionäre, die Mitarbeitenden sowie die Öffentlichkeit und die Medien. Die nachfolgenden Informationen zeigen die wesentlichen Aspekte der Corporate Governance der Aare Seeland mobil AG auf.

Rechtsform und Aktionariat

Die Aare Seeland mobil AG ist eine privatrechtlich organisierte Aktiengesellschaft nach Art. 620 ff. OR mit Sitz in Langenthal. Zweck und Organisation von Aare Seeland mobil sind in den Statuten von 28. Juni 2011 festgelegt. Das Aktienkapital beträgt per 31.12.2017 CHF 10 267 130.– und ist eingeteilt in 1 026 713 Aktien mit einem Nennwert von CHF 10.– je Aktie. Sämtliche Aktien lauten auf den Inhaber und sind vollständig liberiert. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär oder Aktionärin, wer im Besitz der Aktie ist. Jede Aktie berechtigt an der Generalversammlung zu einer Stimme. Um ihre Mitgliedschaftsrechte ausüben zu können, müssen die Aktionäre der Meldepflicht gemäss Art. 697i OR nachkommen. Informationen zum genauen Vorgehen können via Website oder Sekretariat von asm bezogen werden.

Am Ende des Berichtsjahres setzte sich das Aktionariat wie folgt zusammen:

Aktionäre	Anteile
• Bund	36,23 %
• Kanton Bern	37,94 %
• Kanton Solothurn	3,36 %
• Gemeinden	12,47 %
• Private	9,12 %
• Eigene Aktien	0,88 %
Total	100,00 %

Generalversammlung

Oberstes Organ der Aare Seeland mobil AG ist die Generalversammlung. Sie wird ordentlicherweise einmal jährlich innerhalb von 6 Monaten nach Abschluss des Geschäftsjahres durchgeführt. Die Einladung zur Generalversammlung erfolgt 20 Tage vor der Durchführung

und wird im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in den Amtsblättern der Kantone Bern und Solothurn publiziert. Die Aufgaben und die Kompetenzen der Generalversammlung sowie die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind in den Statuten von asm geregelt. Diese können am Hauptsitz an der Grubenstrasse 12, 4900 Langenthal, verlangt werden.

Verwaltungsrat

Dem Verwaltungsrat gehörten am Ende des Berichtsjahres neun Personen an. Alle Verwaltungsräte üben ein nicht exekutives Mandat aus, kein Verwaltungsratsmitglied gehört der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG an. Gemäss Statuten wird gestützt auf Art. 762 OR je ein Mitglied durch die Kantone Bern und Solothurn abgeordnet. Die übrigen Mitglieder werden durch die Generalversammlung jeweils für 4 Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich.

Die Kompetenz für die Festsetzung der Entschädigungen liegt beim Verwaltungsrat. Die Gesamtsumme entspricht der Unternehmensgrösse und den fachlichen Anforderungen an den Verwaltungsrat. Ausserordentliche zeitliche Belastungen werden fallweise angemessen entschädigt. Im Berichtsjahr 2017 wurden Entschädigungen von insgesamt CHF 58 600.– ausgerichtet. Die höchste Entschädigung in der Höhe von CHF 15 200.– wurde an den amtierenden Verwaltungsratspräsidenten ausbezahlt.

Risikomanagement und IKS

Das Markt- und Wettbewerbsumfeld von Aare Seeland mobil ist stetigen Veränderungen unterworfen: Neue rechtliche und politische Rahmenbedingungen, technologischer Wandel sowie gesellschaftliche Veränderungen bergen neue Chancen, aber auch Risiken für das Unternehmen. Um diesen Risiken adäquat begegnen zu können, hat die Aare Seeland mobil AG in den letzten Jahren ein integriertes Risikomanagementsystem aufgebaut und umgesetzt. Mit diesem System sollen Risiken und Schwachstellen, welche die Unternehmensziele negativ beeinflussen können, frühzeitig erkannt und beurteilt werden. Auf dieser Risikobeurteilung aufbauen, werden Massnahmen zur Risikovermeidung und -minderung erarbeitet und umgesetzt. Der Verwaltungsrat ist dabei zuständig für die Festlegung der Richtlinien des Risikomanagements und überwacht die Durchführung

der Risikobeurteilung. Die Umsetzung des Risikomanagementprozesses ist der Geschäftsleitung der Aare Seeland mobil AG übertragen. Sie informiert den Verwaltungsrat jährlich mit einem Bericht über die Risikosituation des Unternehmens. Das interne Kontrollsystem (IKS) der Aare Seeland mobil AG umfasst alle vom Verwaltungsrat und von der Geschäftsleitung angeordneten Massnahmen, die dazu dienen, den ordnungsgemässen Ablauf der betrieblichen Tätigkeiten zu gewährleisten. Die organisatorischen Massnahmen des IKS sind in die Prozessabläufe integriert und werden im Führungssystem der Aare Seeland mobil AG abgebildet. Die Geschäftsleitung und die Revisionsstelle berichten dem Verwaltungsrat jährlich über den Stand des internen Kontrollsystems.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung ist unter der Führung des Direktors im Rahmen der gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen für die Geschäfte

der Gesellschaft verantwortlich. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden durch den Verwaltungsrat gewählt.

Revisionsstelle

Die Revisionsstelle wird von der Generalversammlung für jeweils zwei Jahre gewählt. Für das Berichtsjahr 2017 übte die Treuhandgesellschaft Gfeller+Partner AG in Langenthal dieses Amt aus. Die Revisionsstelle führte ihre Arbeit im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und nach den Grundsätzen des Berufsstandes durch.

Informationspolitik

Die Aare Seeland mobil AG pflegt eine offene Kommunikation mit allen Anspruchsgruppen. Dafür steht der Direktor als Ansprechpartner zur Verfügung. Der Geschäftsbericht wird sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form (im Internet unter www.asmobil.ch) publiziert.

Die Geschäftsleitung von asm



Sitzend, von links: **Simon Hänggi**, Leiter IT und Prozesse; **Daniel Nadig**, Leiter Geschäftsbereich Infrastruktur / Leiter Bau; **Daniel Fankhauser**, Leiter Geschäftsbereich Rollmaterial und Technik; **Hanspeter Pizzato**, Stv. Direktor, Leiter Finanzen
Stehend, von links: **Heinrich Matter**, Verkehrsplaner, Sicherheitsbeauftragter; **Fredy Miller**, Direktor; **Markus Flück**, Leiter Geschäftsbereich öV / Leiter Betrieb Bahn; **Kurt Rütimann**, Leiter Betrieb Bus;

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates



Von links: Matthias Gygax, Martin Moser, Kurt Fluri, Thomas Rufener (Präsident), Rolf Küng, Barbara Schwickert, Martin Bütikofer, Peter Haudenschild, Rolf Riechsteiner

Thomas Rufener, 1954

Präsident des Verwaltungsrats seit 2015, Mitglied des Verwaltungsrats seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2019
Ausbildung: Dipl. Ing. Agronom ETH **Berufliche Tätigkeit:** Mitglied Grosser Rat Kanton Bern

Martin Bütikofer, 1961

Vizepräsident des Verwaltungsrats seit 2015, Mitglied des Verwaltungsrats seit 2010, Ablauf der Amtsdauer 2018 **Ausbildung:** Dipl. Wirtschafts- und Elektroingenieur **Berufliche Tätigkeit:** Direktor Verkehrshaus der Schweiz, Luzern

Rolf Küng, 1952

Mitglied des Verwaltungsrats seit 1987, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** Dr. iur., Rechtsanwalt und Fürsprecher **Berufliche Tätigkeit:** Eigene Anwaltskanzlei in Lüscherz

Kurt Fluri, 1955

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2007, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** lic. iur., Rechtsanwalt und Notar **Berufliche Tätigkeit:** Stadtpräsident Solothurn, Nationalrat

Rolf Riechsteiner, 1972

Vertreter des Kantons Solothurn, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2013 **Ausbildung:** Dipl. Kulturingenieur ETH **Berufliche Tätigkeit:** Mitglied Geschäftsleitung in Ingenieur- und Planungsbüro

Martin Moser, 1969

Vertreter des Kantons Bern, abgeordnet durch den Regierungsrat, Mitglied seit 2014 **Ausbildung:** lic. rer. pol. **Berufliche Tätigkeit:** Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Generalsekretariats der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern

Barbara Schwickert, 1964

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2013, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** Kindergärtnerin und Hortleiterin, Nachdiplomstudium Management Nonprofit-Organisationen **Berufliche Tätigkeit:** Gemeinderätin, Bau-, Energie- und Umweltdirektorin Stadt Biel

Matthias Gygax, 1966

Mitglied des Verwaltungsrats seit 2015, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** lic. oec. HSG **Berufliche Tätigkeit:** Leiter Ressourcen Programm SmartRail 4.0 SBB Infrastruktur, Gemeindepräsident Bellmund

Peter Haudenschild, 1968

Mitglied des Verwaltungsrates seit 2015, Ablauf der Amtsdauer 2019 **Ausbildung:** Eidg. Dipl. Zimmermeister **Berufliche Tätigkeit:** Eigenes Holzbauunternehmen in Niederbipp



Die gute Bilanz und ein Blick nach vorne

Das Jahr 2017 war für die asm-Gruppe insgesamt ein sehr erfolgreiches. Der konsolidierte Umsatz konnte um 5,2 % auf CHF 62,7 Mio. gesteigert werden. Als Konzernergebnis resultierte ein Gewinn von CHF 3,2 Mio.

Zu diesem erfreulichen Ergebnis trugen wiederum sämtliche abgeltungsberechtigten Sparten der Aare Seeland mobil AG bei. Auch die Erlebnis Schweiz AG erzielte einen Gewinn von rund CHF 6000.–, trotz weiterhin schwierigem Umfeld.

Die Vorsorgeeinrichtung der Aare Seeland mobil AG profitierte von der allgemeinen Hausse an den Aktienmärkten. Es resultierte eine beachtliche Rendite auf dem eingesetzten Kapital von 9,2 Prozent (Vorjahr 4,2 Prozent). Dadurch verbesserte sich der Deckungsgrad per 31.12.2017 von 101,8 auf 110,8 Prozent.

Kommentar zur Konzernrechnung

Die Konzernrechnung umfasst die konsolidierte Sicht auf die Aare-Seeland-mobil-Gruppe, umfassend die Aare Seeland mobil AG, die Erlebnis Schweiz AG (Tochtergesellschaft zu 100 Prozent) sowie die anteiligen Beteiligungen an Bielersee Gastro AG, Biel/Bienne (43 Prozent), und EBB AG Engineering Bahn Bau, Liebefeld (20 Prozent).

Der Anteil der Aare Seeland mobil AG beträgt an der konsolidierten Bilanz mehr als 99 Prozent und am Betriebsertrag rund 97 Prozent. Für Erläuterungen zu den einzelnen Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung wird deshalb auf den Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG verwiesen.

Bei der Erlebnis Schweiz AG führten die Konzentration auf Produkte, welche die Saisonalität und die Witterungsabhängigkeit mindern, sowie die Umsetzung von Massnahmen zur Steigerung der Rentabilität des Angebots zum Erfolg. Dieser Weg wird konsequent weiterverfolgt, sodass die ambitionierten Ziele erreicht

und die finanzielle Zukunft sichergestellt werden kann. Die Ergebnisse des Gruppenreisegeschäftes werden jedoch auch in Zukunft nicht vollständig von den beeinflussbaren Faktoren wie dem Wetter oder der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abgekoppelt sein.

Kommentar zum Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG

Bilanz

Der Bestand an flüssigen Mitteln erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 9,9 Mio. Die Begründung dieser Veränderung ist aus der Geldflussrechnung auf Seite 48 ersichtlich. Aus der Betriebstätigkeit wurden im Berichtsjahr insgesamt CHF 23,5 Mio. generiert. Die Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zunahme Darlehen der öffentlichen Hand und Amortisation von Leasingdarlehen) brachte netto CHF 27,1 Mio. ein. Aus diesen Mitteln wurden Investitionen in der Höhe von CHF 40,6 Mio. getätigt. Da die Geldzuflüsse aus Betriebs- und Finanzierungstätigkeit um CHF 9,9 Mio. höher ausfielen, als für Investitionen ausgegeben wurde, erhöhten sich die flüssigen Mittel um diese Summe.

Der Buchwert des Anlagevermögens nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF netto 25,5 Mio. zu. Die Veränderungen in den entsprechenden Sparten sind aus dem Nachweis auf Seite 50 ersichtlich (Erläuterung Ziffer 5).

Das Fremdkapital erhöhte sich im Wesentlichen um die Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten (Zunahme der bedingt rückzahlbaren Darlehen der öffentlichen Hand).

Das Eigenkapital hat um das Jahresergebnis von CHF 3,2 Mio. zugenommen. Die Eigenkapitalquote steigt leicht auf 7,8 Prozent (Vorjahr 7,5 Prozent).

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Der Verkehrsertrag konnte gegenüber dem Vorjahr um

beachtliche CHF 567 000.– oder 4,7 Prozent gesteigert werden. Der Personenverkehrsertrag hat mit einem Plus von 5,2 Prozent (von CHF 10,8 Mio. auf CHF 11,4 Mio.) dazu beigetragen. Der Güterverkehrsertrag verzeichnete ebenfalls eine Zunahme von 0,7 %.

Im Laufe des Jahres 2015 durften wir eine Offerte für den Betrieb des regionalen Personenverkehrs abgeben, umfassend die Fahrplanjahre 2016 und 2017. Der Abgeltungsbetrag für das Jahr 2017 wurde von den Bestellern (Bund und Kantone Bern, Solothurn und Luzern) in der Höhe von CHF 18,3 Mio. (Vorjahr CHF 17,5 Mio.) akzeptiert. Der Agglomerationsverkehr (nur getragen vom Kanton Bern) wurde wie im Vorjahr mit rund CHF 1,4 Mio. abgegolten.

Die Abgeltungen für den Betrieb und den Unterhalt der Infrastruktur sowie die Gewährung von Infrastrukturdarlehen wurden im Januar 2017 in einer vierjährigen Leistungsvereinbarung (2017 bis 2020) festgelegt. Die jeweiligen Anteile für das Jahr 2017 setzen sich wie folgt zusammen: Abgeltungen Infrastruktur CHF 17,8 Mio. (Vorjahr CHF 16,3 Mio.), Infrastrukturdarlehen CHF 27,9 Mio. (Vorjahr CHF 17,8 Mio.).

Insgesamt stiegen die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen um CHF 3,3 Mio. oder 5,8 Prozent.

Betriebsaufwand

Mit einem Anteil von 41 Prozent (entsprechend CHF 24,9 Mio.) am gesamten Betriebsaufwand stellt der Personalaufwand die wesentlichste Aufwandposition dar.

Als Folge der Infrastrukturlastigkeit (90 Prozent Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) und der hohen Investitionstätigkeit des vergangenen Jahres stellen die Abschreibungen mit einem Anteil am Betriebsaufwand von 23 Prozent die zweitgrösste Aufwandposition dar.

Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)

Als Ergebnis aus der Verrechnung der Nettoerlöse mit dem Betriebsaufwand verbleibt ein um CHF 2,5 Mio. höheres Betriebsergebnis (EBIT) als im Vorjahr.

Ordentliches Ergebnis

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von CHF 1,6 Mio. (hauptsächlich Zinsaufwand aus Leasingverpflichtungen) verbleibt ein ordentliches Ergebnis von CHF 3,3 Mio. (Vorjahr Gewinn von CHF 1 Mio.).

Jahresergebnis

Unter Berücksichtigung der ausserordentlichen Positionen und der Steuern verbleibt im Berichtsjahr ein Gewinn von CHF 3,2 Mio. (Vorjahr Gewinn von CHF 963 000.–). Dieses ausserordentliche Ergebnis kam deshalb zustande, weil gegenüber dem Vorjahr einerseits höhere Nettoerlöse resultierten (Verkehrsertrag plus CHF 0,6 Mio. und Abgeltungen plus CHF 2,5 Mio.) und andererseits lediglich CHF 0,8 Mio. mehr Betriebsaufwand anfiel. Im Jahresgewinn 2017 sind folgende Ergebnisse der abgeltungsberechtigten Sparten enthalten:

- Gewinn von CHF 1 121 000.– in der Sparte Infrastruktur (Vorjahr Gewinn von CHF 212 000.–) sowie
- Gewinn von CHF 1 943 000.– in der Sparte regionaler Personenverkehr (Vorjahr Gewinn von CHF 484 000.–)
- Agglomerationsverkehr: Gewinn von CHF 352 000.– (Vorjahr Gewinn von CHF 80 000.–)

Gewinnverwendung

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Gewinn der Sparte Infrastruktur der entsprechenden Reserve zuzuweisen.

Das Personenbeförderungsgesetz (PBG) gibt den konzessionierten Transportunternehmungen das Recht, ein Drittel der Gewinne der Sparte regionaler Personenver-

kehr den freien Reserven zuzuweisen. Von diesem Recht haben wir im Jahr 2017 Gebrauch gemacht. Der Gewinn der Sparte Agglomerationsverkehr soll voll der entsprechenden Reserve zugewiesen werden, da diese sich noch im Minus befindet.

Pensionskasse

Die unverändert tiefen Zinsen haben im Berichtsjahr dazu beigetragen, dass die langfristigen Renditeerwartungen deutlich gedämpft wurden. Mangels attraktiver Anlagemöglichkeiten erlebten dafür die Aktien einen veritablen Aufschwung. Dadurch konnte die Vorsorgeeinrichtung der Aare Seeland mobil AG im vergangenen Jahr eine hervorragende Rendite auf dem eingesetzten Kapital von 9,2 Prozent (Vorjahr 4,2 Prozent) erzielen. Diese Rendite verbesserte den Deckungsgrad von 101,8 Prozent auf 110,8 Prozent. Dass diese Situation nicht nachhaltig ist, erlebten wir bereits in den ersten Anlagemonaten des Jahres 2018, als wir wiederum eine deutliche Renditekorrektur nach unten erleben mussten.

Dank der Überdeckung von 10,8 %, entsprechend CHF 8,1 Mio., konnten Ende des Berichtsjahres 2017 rund 76 % der Wertschwankungsreserven gebildet werden.

Um die versicherungstechnische Seite unserer Personalvorsorge ins Lot zu bringen, haben wir einerseits den technischen Zinssatz auf 1,5 % gesenkt und andererseits vermindern wir den Umwandlungssatz stufenweise von heute 5,8 Prozent auf 4,8 Prozent im Jahre 2025.

Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat der Aare Seeland mobil AG hat eine Risikomanagementrichtlinie sowie Grundsätze erlassen und die Geschäftsleitung beauftragt, einmal jährlich eine Risikoanalyse durchzuführen. Das Risikomanagementsystem ermöglicht sowohl eine frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Ergreifung entsprechender Massnahmen. Zum Risikobeurteilungsprozess gehören die systematische Erfassung und Auswertung

der Risiken, deren Priorisierung, die Beurteilung der Einflüsse auf das gesamte Unternehmen sowie die Einleitung und Überwachung von Massnahmen zur Vermeidung oder Minimierung von Risiken. Die Zusammenfassung der Risiken erfolgt in einer Risikomatrix. Anhand dieser Zusammenfassung sind keine bestandesgefährdenden Risiken zu erkennen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Risikolage im Wesentlichen nicht verändert. Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr am 8. Dezember 2017 das Thema der Risikobeurteilung behandelt. Er ist der Meinung, dass die wesentlichsten Risiken in der Jahresrechnung angemessen berücksichtigt sind.

Ausblick – Bestellungen- und Auftragslage

Die hohe Investitionstätigkeit der vergangenen Jahre führte zu einem markant erhöhten Abschreibungsaufwand. Dieser beläuft sich mittlerweile auf einen Anteil von über 23 % gemessen am Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen. Mit Blick auf die weiterhin wachsende Nachfrage auf dem asm-Netz und die höheren Qualitätsansprüche seitens der Fahrgäste werden auch zukünftig umfangreiche Investitionen in die Infrastruktur und in die Modernisierung des Rollmaterials notwendig sein. Als Folge der anstehenden Investitionsvorhaben wird einerseits der Abschreibungsanteil weiter zunehmen, andererseits wird die Fremdkapitalquote ansteigen.

Die Bestellungen des Bundes, seit der FABI-Abstimmung 2016 alleiniger Besteller der Sparte Infrastruktur, für die Jahre 2017 bis 2020 liegen vor. Die Bestellungen von Bund und Kantonen für den regionalen Personenverkehr für die Fahrplanjahre 2016 und 2017 liegen ebenfalls vor. Die Verhandlungen über die Offerten der Fahrplanjahre 2018 bis 2019 sind so weit fortgeschritten, dass demnächst die Abgeltungsvereinbarungen mit dem Bund und den Kantonen Bern, Solothurn und Luzern unterzeichnet werden können.



Konsolidierte Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	23 234 555	13 412 409
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 724 576	2 840 895
Übrige kurzfristige Forderungen	1 642 366	4 880 925
Vorräte	1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen	356 213	449 979
Total Umlaufvermögen	27 957 711	21 584 209
Finanzanlagen	2	2
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften	36 363	135 017
Übrige Beteiligungen	24 000	24 000
Sachanlagen	254 453 768	227 828 691
Total Anlagevermögen	254 514 133	227 987 710
Total Aktiven	282 471 844	249 571 919
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9 703 431	5 068 033
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	2 102 208	2 102 208
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	56 000	56 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 403 496	2 626 433
Kurzfristige Rückstellungen	2 237 497	2 232 997
Passive Rechnungsabgrenzungen	4 860 221	5 248 245
Total kurzfristiges Fremdkapital	21 362 853	17 333 916
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	30 249 433	32 351 641
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	14 434 000	6 490 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	194 311 431	174 541 814
Total langfristiges Fremdkapital	238 994 864	213 383 455
Total Fremdkapital	260 357 717	230 717 371
Aktienkapital	10 267 130	10 267 130
Gesetzliche Kapitalreserven	564 474	564 474
Gesetzliche Gewinnreserven	5 943 182	5 355 315
Freiwillige Gewinnreserven	1 736 406	1 736 406
Eigene Kapitalanteile	-29 750	-29 750
Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	373 106	-31 016
Jahresergebnis	3 259 579	991 989
Total Eigenkapital	22 114 127	18 854 548
Total Passiven	282 471 844	249 571 919

Konsolidierte Erfolgsrechnung

	2017	2016
	CHF	CHF
Verkehrsertrag	12 520 616	11 953 706
Abgeltungen	37 674 206	35 209 521
Reisedienstlertrag	5 546 616	5 891 105
Leistungen für Dritte	4 377 615	3 823 258
Sonstige Erträge	2 593 233	2 733 532
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	62 712 286	59 611 122
Materialaufwand	4 374 556	4 329 342
Reisedienstleraufwand	4 282 065	4 536 280
Personalaufwand	25 388 670	25 288 575
Energie	2 940 596	2 775 810
Übriger betrieblicher Aufwand	6 720 779	6 239 126
Abschreibungen	14 112 097	13 830 719
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	1 645	224 433
Total Betriebsaufwand	57 820 408	57 224 285
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	4 891 878	2 386 837
Finanzertrag	74 060	26 316
Finanzaufwand	-1 655 648	-1 425 927
Ordentliches Ergebnis	3 310 290	987 226
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	19 115	33 191
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0	-20 419
Ergebnis vor Steuern	3 329 405	999 998
Direkte Steuern	-69 826	-8 009
Jahresergebnis	3 259 579	991 989

Konsolidierte Geldflussrechnung

	2017 CHF	2016 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	3 259 579	991 989
Abschreibungen auf Sachanlagen	14 112 097	13 830 719
Veränderungen Rückstellungen	4 500	0
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	-89 139	-4 167
Verrechnung Abgeltungen mit Amortisation Darlehen Bund und Kantone	-1 513 425	-1 513 420
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggb. Dritten	116 319	133 067
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	3 238 559	323 955
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	93 766	-153 283
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 635 399	-2 327 068
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-222 938	647 520
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-388 024	-445 296
Anteiliges Ergebnis aus Anwendung Equity-Methode	98 654	-12 415
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	23 345 347	11 471 601
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-40 737 174	-24 423 177
Veräusserung von Sachanlagen	89 139	4 167
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-40 648 035	-24 419 010
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	8 000 000	0
Zunahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	21 283 042	11 579 945
Amortisation Darlehen	-56 000	-2 656 000
Amortisation Leasingdarlehen	-2 102 208	-2 102 208
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	27 124 834	6 821 737
Veränderung flüssige Mittel	9 822 146	-6 125 672
Nachweis Fonds flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	13 412 409	19 538 081
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	23 234 555	13 412 409
Veränderung flüssige Mittel	9 822 146	-6 125 672

Eigenkapitalnachweis Konzern

	Aktien- kapital	Kapital- reserven	Gewinn- reserven	Eigene Kapital- anteile	Bilanz- gewinn	Total
Eigenkapital per 01.01.2016	10 267 130	564 474	5 909 970	-29 750	1 150 735	17 862 559
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			743 775		-743 775	
Zuweisung Reserve reg. Pers.verkehr (Art. 36 PBG)			292 040		-292 040	
Zuweisung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr			145 936		-145 936	
Jahresergebnis 2016					991 989	
Eigenkapital per 31.12.2016	10 267 130	564 474	7 091 721	-29 750	960 973	18 854 548
Zuweisung Reserve Infrastruktur (Art. 67 EBG)			212 227		-212 227	
Zuweisung Reserve reg. Pers.verkehr (Art. 36 PBG)			322 542		-322 542	
Zuweisung Fehlbetrag Agglomerationsverkehr			53 098		-53 098	
Jahresergebnis 2017					3 259 579	
Eigenkapital per 31.12.2017	10 267 130	564 474	7 679 588	-29 750	3 632 685	22 114 127

1 Konsolidierungsgrundsätze

1.1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die konsolidierte Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

1.2 Konsolidierungskreis

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG sowie diejenigen der unter Ziffer 4.1 aufgeführten Beteiligungen.

Der Bilanzstichtag aller konsolidierten Gesellschaften ist der 31. Dezember.

1.3 Konsolidierungsmethoden

Die Erlebnis Schweiz AG als 100-prozentige Tochterunternehmung wird nach der Methode der Vollkonsolidierung integriert. Damit sind Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag sowie das Ergebnis vollständig in der Konsolidierung enthalten. Gegenseitige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Erträge und Aufwendungen werden eliminiert.

Die Beteiligungen zwischen 20 Prozent und 50 Prozent am Aktienkapital werden in der konsolidierten Bilanz zum anteiligen Eigenkapitalwert per Bilanzstichtag bewertet (Equity-Konsolidierung). In der konsolidierten Erfolgsrechnung wird der Anteil am Ergebnis berücksichtigt und eine allfällige Gewinnausschüttung rückgängig gemacht.

Beteiligungen an Firmen unter 20 Prozent werden zu den Anschaffungswerten unter Berücksichtigung allfällig erforderlicher Abschreibungen bewertet.

1.4 Konzerninterne Beziehungen

Die konsolidierte Bilanz zeigt die Vermögens- und Schuldbestandteile gegenüber Dritten nach der Eliminierung konzerninterner Forderungs- und Schuldverhältnisse.

Die konsolidierte Erfolgsrechnung zeigt den gegenüber Dritten realisierten Umsatz nach Ausscheidung der gruppenintern erbrachten Leistungen, der erfolgten Gewinnausschüttungen sowie der nicht realisierten Zwischengewinne.

2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigung bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurde allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

3 Erläuterungen zu den einzelnen Positionen

Für Erläuterungen zu den einzelnen Positionen von Bilanz und Erfolgsrechnung wird auf den Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG verwiesen (Seite 49 ff.). Der Anteil der Aare Seeland mobil AG beträgt an der konsolidierten Bilanz mehr als 99 Prozent und am Betriebsertrag rund 97 Prozent.

4 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

4.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen ab Kapitalanteil 20 %	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.2017	Erfassung
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	100 000	100,0	Vollkonsolidierung
Bielersee Gastro AG, Biel	224 000	43,0	Equity
EBB AG Engineering Bahn Bau, Liebefeld	100 000	20,0	Equity

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
4.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	254 332	796 879
Total	254 332	796 879

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
4.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten		
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	6 434 000	1 390 000
Fällig nach mehr als 5 Jahren	8 000 000	5 100 000
Total	14 434 000	6 490 000

	31.12.2017 St.	31.12.2016 St.
4.4 Eigene Aktien (Inhaberaktien à nominal CHF 10.–)		
Bestand 01.01.	9 018	9 018
Kauf	0	0
Verkauf	0	0
Bestand 31.12.	9 018	9 018

	2017 CHF	2016 CHF
4.5 Honorar der Revisionsstelle		
Honorar für Revisionsdienstleistungen	35 550	35 670
Honorar für andere Dienstleistungen	0	0
Total	35 550	35 670

4.6 Erklärung betreffend Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unterhalb von 250.

4.7 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 1. Mai 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

4.8 Eventualverbindlichkeiten

Solidarhaftung einfache Gesellschaften

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

4.9 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 187 000.– erfolgswirksam aufgelöst.



An die Generalversammlung der
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER + PARTNER AG



GFELLER + PARTNER AG

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 36 bis 43) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz sowie den im Anhang wiedergegebenen Konsolidierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 16. Mai 2018

GFELLER + PARTNER AG

Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

ppa. Christine Perler
Dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin

Bilanz

	Erläuterung	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	23 077 703	13 143 099
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	2 604 645	4 982 776
Übrige kurzfristige Forderungen	3	1 643 179	4 880 925
Vorräte		1	1
Aktive Rechnungsabgrenzungen		350 263	438 417
Total Umlaufvermögen		27 675 790	21 282 090
Finanzanlagen		2	2
Beteiligungen	4	44 001	144 000
Sachanlagen	5	254 453 768	227 828 691
Total Anlagevermögen		254 497 771	227 972 693
Total Aktiven		282 173 561	249 254 783
Passiven			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	9 667 703	5 020 986
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten		2 102 208	2 102 208
Übrige kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		56 000	56 000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	7	2 341 415	2 543 791
Kurzfristige Rückstellungen		2 225 175	2 225 175
Passive Rechnungsabgrenzungen	8	4 840 906	5 229 678
Total kurzfristiges Fremdkapital		21 233 408	17 177 838
Langfristige Leasingverbindlichkeiten		30 249 433	32 351 641
Andere langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		14 434 000	6 490 000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	9	194 311 431	174 541 814
Total langfristiges Fremdkapital		238 994 864	213 383 455
Total Fremdkapital		260 228 271	230 561 293
Aktienkapital		10 267 130	10 267 130
Gesetzliche Kapitalreserven	10	564 474	564 474
Gesetzliche Gewinnreserven	11	5 943 182	5 355 315
Freiwillige Gewinnreserven	12	1 736 406	1 736 406
Eigene Kapitalanteile		-29 750	-29 750
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		212 048	-162 818
Jahresergebnis		3 251 800	962 733
Total Eigenkapital		21 945 290	18 693 490
Total Passiven		282 173 561	249 254 783

Erfolgsrechnung

	Erläuterung	2017 CHF	2016 CHF
Verkehrsertrag	13	12 520 616	11 953 855
Abgeltungen	14	37 674 206	35 209 521
Reisedienstlertrag		3 908 057	4 024 181
Leistungen für Dritte	15	4 377 739	3 823 258
Sonstige Erträge	16	2 505 405	2 651 588
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		60 986 023	57 662 403
Materialaufwand		4 374 556	4 328 516
Reisedienstleraufwand		3 054 267	3 162 806
Personalaufwand	17	24 963 164	24 826 463
Energie		2 940 596	2 775 810
Übriger betrieblicher Aufwand	18	6 646 675	6 144 289
Abschreibungen	19	14 212 096	13 830 719
Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen	20	1 645	224 433
Total Betriebsaufwand		56 192 999	55 293 036
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		4 793 025	2 369 368
Finanzertrag	21	72 494	13 901
Finanzaufwand	22	1 556 622	1 425 388
Ordentliches Ergebnis		3 308 897	957 881
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	23	12 591	33 142
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	24	0	20 419
Ergebnis vor Steuern		3 321 488	970 604
Direkte Steuern		-69 688	-7 871
Jahresergebnis		3 251 800	962 733

Geldflussrechnung

	2017 CHF	2016 CHF
Geldfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresgewinn	3 251 800	962 733
Abschreibungen auf Sachanlagen	14 112 097	13 830 719
Wertberichtigung Finanzanlagen (Impairment)	99 999	0
Gewinne aus Veräusserung von Anlagevermögen	-89 139	-4 167
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113 152	131 352
Verrechnung Abgeltungen mit Amortisation Darlehen Bund und Kantone	-1 513 425	-1 513 420
Veränderung übrige kurzfristige Forderungen	3 339 597	182 625
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzungen	88 154	-144 275
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4 646 717	-2 303 387
Veränderung übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-202 376	586 608
Veränderung passive Rechnungsabgrenzungen	-388 772	-432 805
Total Geldfluss aus Betriebstätigkeit	23 457 804	11 295 983
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen in Sachanlagen	-40 737 174	-24 423 177
Veräusserung von Sachanlagen	89 139	4 167
Total Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-40 648 035	-24 419 010
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Zunahme bedingt rückzahlbarer Darlehen der öffentlichen Hand	21 283 042	11 579 945
Amortisation Darlehen	7 944 000	-2 656 000
Amortisation Leasingdarlehen	-2 102 208	-2 102 208
Total Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	27 124 834	6 821 737
Veränderung flüssige Mittel	9 934 603	-6 301 290
Nachweis Fonds flüssige Mittel		
Bestand flüssige Mittel am 1. Januar	13 143 099	19 444 389
Bestand flüssige Mittel am 31. Dezember	23 077 703	13 143 099
Veränderung flüssige Mittel	9 934 603	-6 301 290

Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Erfolgsrechnung

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
1 Flüssige Mittel		
Kasse	379 495	351 034
Post	7 663 437	2 851 021
Bank: frei verfügbare Mittel	5 876 909	9 101 891
Bank: zweckgebundene Mittel	9 157 862	839 153
Total	23 077 703	13 143 099
2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	2 579 332	2 712 242
gegenüber Konzern (Beteiligungen)	25 313	5 555
Total	2 604 645	2 717 797
3 Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Dritten	1 642 366	4 878 725
gegenüber Konzern (Beteiligungen)	813	104 051
Total	1 643 179	4 982 776

4 Beteiligungen

Das Beteiligungsverzeichnis ist auf Seite 56, Ziffer 3.1 ersichtlich.

5 Sachanlagen

in CHF	Infrastruktur	Regionaler Personen- Verkehr (RPV)	Übrige Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungskosten					
Stand 01.01.2017	211 418 346	131 706 281	14 486 221	39 347 038	396 957 886
Zugänge	0	0	0	40 737 173	40 737 173
Zugänge à fonds perdu	222 458	0	0	0	222 458
Abgänge	-400 757	-1 498 332	0	0	-1 899 089
Umgliederungen	2 642 972	7 450 730	0	-10 093 702	0
Stand 31.12.2017	213 883 019	137 658 679	14 486 221	69 990 509	436 018 428
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.01.2017	93 974 800	64 784 273	10 370 121	0	169 129 194
Zugänge	7 678 614	5 970 648	418 735	0	14 067 997
Zugänge à fonds perdu	222 458	0	0	0	222 458
Abgänge	-400 757	-1 454 232	0	0	-1 854 989
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2017	101 475 115	69 300 689	10 788 856	0	181 564 660
Nettobuchwerte					
Stand 01.01.2016	117 443 546	66 922 008	4 116 100	39 347 038	227 828 692
Stand 31.12.2017	112 407 904	68 357 990	3 697 365	69 990 509	254 453 768
Davon Infrastruktur				51 841 626	
Davon RPV				18 025 455	
Davon übrige Anlagen				123 428	
Davon Leasing		34 056 783			

Abschreibungsreserven

In der Position kumulierte Abschreibungen sind Abschreibungsreserven enthalten, aufgeteilt auf die Sparte Infrastruktur und die Sparte regionaler Personenverkehr.

in CHF	Infrastruktur	RPV und übrige Anlagen	Total
Stand 01.01.2017	4 503 193	1 170 869	5 674 062
Auflösung	0	0	0
Stand 31.12.2017	4 503 193	1 170 869	5 674 062

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
6 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	9 614 028	4 929 568
gegenüber Konzern (Beteiligungen)	53 675	91 418
Total	9 667 703	5 020 986
7 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Anzahlungen von Kunden	272 473	379 668
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	1 901 529	1 994 357
Gutscheine	167 413	169 766
Total	2 341 415	2 543 791
8 Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	4 840 906	5 229 678
gegenüber Konzern	0	0
Total	4 840 906	5 229 678

	2017 CHF	2016 CHF
9 Übrige langfristige Verbindlichkeiten		
Bedingt rückzahlbare Darlehen		
Bedingt rückzahlbare Darlehen BIF	102 653 721	83 064 721
Kanton Bern	64 263 289	64 263 289
Kanton Solothurn	13 994 082	13 994 082
Gemeinden	175 000	175 000
Total bedingt rückzahlbare Darlehen	181 086 092	161 497 092
Rückzahlbare Darlehen		
Bund	6 664 361	5 630 147
Kanton Bern	6 544 318	7 393 515
Kanton Solothurn	16 660	21 060
Total rückzahlbare Darlehen	13 225 339	13 044 722
Total	194 311 431	174 541 814
10 Gesetzliche Kapitalreserven		
Fusionsagio	28 359	28 359
Reserve aus abgeschriebenem Aktienkapital	536 115	536 115
Total	564 474	564 474
11 Gesetzliche Gewinnreserven		
Allgemeine gesetzliche Reserve	696 820	696 820
Reserve Art. 56 EBG	57 027	57 027
Reserve Sparte Infrastruktur (Art. 67 EBG)	2 322 270	2 110 043
Reserve Sparte regionaler Personenverkehr (Art. 36 PBG)	2 817 489	2 494 947
Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-945 573	-998 671
Abschreibungsreserven Infrastruktur	201 061	201 061
Abschreibungsreserven regionaler Personenverkehr	794 088	794 088
Total	5 943 182	5 355 315
12 Freiwillige Gewinnreserven		
Reserve aus Forderungsverzicht KEBAG	1 409 500	1 409 500
Reserve für Erneuerungen	326 906	326 906
Total	1 736 406	1 736 406

	2017 CHF	2016 CHF
13 Verkehrsertrag		
Personenverkehr	11 352 380	10 793 793
Güterverkehr	1 168 236	1 160 062
Total	12 520 616	11 953 855
14 Abgeltungen		
Infrastruktur	17 943 616	16 350 002
Regionaler Personenverkehr	18 321 159	17 498 887
Agglomerationsverkehr	1 409 431	1 360 632
Total	37 674 206	35 209 521
15 Leistungen für Dritte		
Fahrleistungen für Dritte	2 187 901	2 234 977
Übrige Dienstleistungen	2 189 838	1 588 281
Total	4 377 739	3 823 258
16 Sonstige Erträge		
Miet- und Pächterträge	632 974	583 005
Sonstige Betriebserträge	989 359	897 987
Eigenleistungen für Investitionen	883 071	1 170 596
Total	2 505 405	2 651 588

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
17 Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	18 714 499	18 772 517
Zulagen, Nebenbezüge und Dienstkleider	1 198 882	1 169 568
Sozialversicherungen	4 380 078	4 402 332
Versicherungsleistungen	-630 426	-842 525
Personalnebenkosten	1 300 132	1 324 571
Total	24 963 164	24 826 463
18 Übriger betrieblicher Aufwand		
Allgemeine Betriebsaufwendungen	4 243 669	3 836 975
Werbung	324 005	463 749
Versicherungen und Schadenersatz	637 931	677 384
Pacht und Miete	516 328	386 685
Leistungen durch Dritte	924 741	779 496
Total	6 646 675	6 144 289
19 Abschreibungen		
Infrastruktur	7 678 614	7 708 287
Regionaler Personenverkehr	5 970 648	5 582 061
Übrige Anlagen	418 735	418 735
Ausbuchung Restwert	44 100	121 636
Wertberichtigung Finanzanlagevermögen	99 999	0
Total	14 212 096	13 830 719
20 Nicht aktivierbare Investitionsaufwendungen		
Infrastruktur	4	178 858
Regionaler Personenverkehr und Nebengeschäfte	1 641	45 575
Total	1 645	224 433
21 Finanzertrag		
Zinsertrag	1 694	7 159
Beteiligungsertrag	70 800	6 742
Total	72 494	13 901

	2017 CHF	2016 CHF
22 Finanzaufwand		
Allgemeiner Finanzaufwand	306 712	112 444
Leasingaufwand (Zins)	1 249 910	1 312 944
Total	1 556 622	1 425 388
23 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag		
Steuerrückerstattungen	1 036	0
Courtagen 2016	7 670	0
Auflösung Rest Rückstellung MWST	3 885	0
Steuerrückerstattungen 2012–2014	0	8 312
Auszahlung anteilige Reserven Bahn + Bus Beratung AG	0	15 000
Courtagen 2015	0	5 663
Gewinn aus Anlageabgängen	0	4 167
Total	12 591	33 142
24 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand		
Steuernachforderungen 2010–2014	0	5 419
MWST-Nachzahlung 2012–2015	0	15 000
Total	0	20 419

Weitere Angaben zur Jahresrechnung

1 Grundsätze der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung wurde bezüglich Darstellung und Bewertung auf der Basis des Schweizerischen Obligationenrechts erstellt. Der Einzelabschluss der Aare Seeland mobil AG basiert zudem auf folgenden spezialgesetzlichen Erlassen: Eisenbahngesetz (EBG), Abgeltungsverordnung (ARPV) sowie Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV).

2 Bewertungsgrundsätze

Die Aktiven sind höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert. Die Vorschriften der Verordnung des UVEK über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (RKV) werden eingehalten. Auf der Passivseite wurde allen erkennbaren Verlustrisiken und Minderwerten durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen Rechnung getragen.

3 Weitere gesetzlich vorgeschriebene Angaben

3.1 Beteiligungsverzeichnis

Die Aare Seeland mobil AG ist an folgenden Gesellschaften massgeblich beteiligt:

Beteiligungen mit Kapitalanteil ab 20 %	Buchwert in CHF per 31.12.2017	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.2017	Beteiligung in % per 31.12.2016
Erlebnis Schweiz AG, Langenthal	100 000	100 000	100,0	100,0
Bielensee Gastro AG, Biel	0	224 000	43,0	43,0
EBB AG Engineering Bahn Bau, Liebefeld	20 000	100 000	20,0	20,0
	120 000			

Beteiligungen mit Kapitalanteil unter 20 %	Buchwert in CHF per 31.12.2017	Aktienkapital CHF	Beteiligung in % per 31.12.2017	Beteiligung in % per 31.12.2016
Railplus AG, Aarau	24 000	256 000	9,4	9,4

Der Stimmenanteil entspricht der Kapitalbeteiligungsquote.

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
3.2 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung		
Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung	250 000	796 879
Total	250 000	796 879

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
3.3 Fälligkeit langfristiger verzinslicher Finanzverbindlichkeiten		
Fällig innerhalb von 1 bis 5 Jahren	6 434 000	1 390 000
Fällig nach mehr als 5 Jahren	8 000 000	5 100 000
Total	14 434 000	6 490 000

3.4 Investitionsrechnung der Sparte Infrastruktur, gemäss Art. 3, Abs. 2 RKV

	Anlagen im Bau Bestand 01.01.17	Rechnungen Dritte	Eigen- leistungen	Total Investitionen 2017	Erfolgs- rechnung (Aufwand)	Anlagen- rechnung (Aktivierung)	Anlagen im Bau Bestand 31.12.17
Total Infrastruktur	34 643 145	19 022 753	818 704	54 484 602	4	2 642 972	51 841 626

	31.12.2017 St.	31.12.2016 St.
3.5 Eigene Kapitalanteile (Inhaberaktien à nominal CHF 10.-)		
Bestand 01.01.	9 018	9 018
Kauf	0	0
Verkauf	0	0
Bestand 31.12.	9 018	9 018

	31.12.17 CHF	31.12.16 CHF
3.6 Versicherungswerte		
Haftpflichtdeckung Infrastruktur	100 000 000	100 000 000
Haftpflichtdeckung Personenverkehr	100 000 000	100 000 000
Immobilien (Brandversicherung)	53 491 860	51 248 860
Rollmaterial (Brand- und Kaskoversicherung)	153 150 000	152 950 000
Waren und Einrichtungen (Sachversicherung)	168 800 000	163 900 000

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
3.7 Restbetrag aus kaufvertragsähnlichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten		
Baurechtsvertrag Burgergemeinde Wangen a.d.A.	749 646	770 469

	2017 CHF	2016 CHF
3.8 Honorar der Revisionsstelle		
Honorar für Revisionsdienstleistungen	32 580	32 040
Honorar für andere Dienstleistungen	0	0
Total	32 580	32 040

3.9 Erklärung betreffend Anzahl Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt unterhalb von 250.

3.10 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat am 1. Mai 2018 sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagekraft der Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

3.11 Eventualverbindlichkeiten**Solidarhaftung einfache Gesellschaften**

Die Aare Seeland mobil AG ist an verschiedenen einfachen Gesellschaften mit Solidarhaftung beteiligt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Tarifverbände, Kooperationen und Arbeitsgemeinschaften.

3.12 Nettoauflösung stiller Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 187 000.– erfolgswirksam aufgelöst.

3.13 Subventionsrechtliche Prüfung

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat in Ergänzung zur Revision durch die statutarische Revisionsstelle die subventionsrechtlich relevanten Positionen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung mit Stichproben auf wesentliche Fehlaußsagen geprüft. Gemäss Schreiben vom 15. Mai 2018 ist es dabei auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen zu schliessen wäre, dass die Jahresrechnung 2017 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem Subventionsgesetz und dem damit verbundenen Spezialrecht entsprechen.

Verwendung des Bilanzergebnisses

	2017 CHF	2016 CHF
Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes		
Vortrag aus Vorjahr	212 048	-162 818
Jahresergebnis	3 251 800	962 733
Zur Verfügung der Generalversammlung	3 463 848	799 915
Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den verbleibenden Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden		
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigter Sparte Infrastruktur an Reserve Infrastruktur gemäss Art. 67 EBG zur Fehlbetragsdeckung	-1 120 886	-212 227
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigter Sparte regionaler Personenverkehr an Reserve regionaler Personenverkehr gemäss Art. 36 PBG zur Fehlbetragsdeckung	-1 359 853	-322 542
Zuweisung Jahresgewinn aus abgeltungsberechtigtem Agglomerationsverkehr dem Konto Fehlbetrag Agglomerationsverkehr	-351 882	-53 098
Vortrag auf neue Rechnung	631 227	212 048



An die Generalversammlung der
Aare Seeland mobil AG, Langenthal

GFELLER + PARTNER AG

GFELLER + PARTNER AG



Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Aare Seeland mobil AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 46 bis 58) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes (Seite 59) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Langenthal, 16. Mai 2018

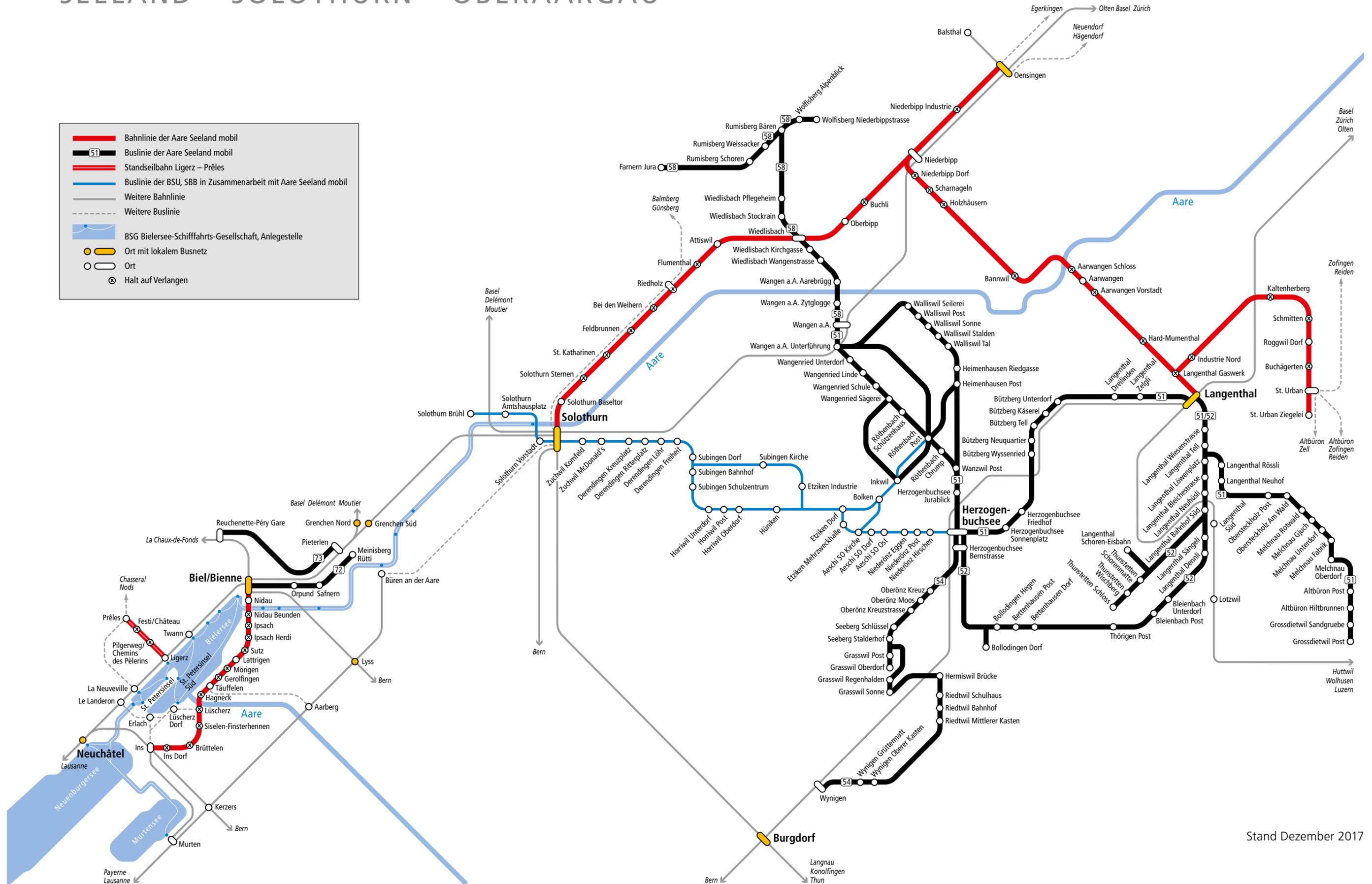
GFELLER + PARTNER AG

Christoph Andenmatten
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

ppa. Christine Perler
Dipl. Wirtschaftsprüferin
Zugelassene Revisionsexpertin

SEELAND – SOLOTHURN – OBERAARGAU

- Bahnlinie der Aare Seeland mobil
- 51 Buslinie der Aare Seeland mobil
- Standseilbahn Ligerz – Prèles
- Buslinie der BSU, SBB in Zusammenarbeit mit Aare Seeland mobil
- Weitere Bahnlinie
- - - Weitere Buslinie
- BSG Bielersee-Schiffahrts-Gesellschaft, Anlegestelle
- Ort mit lokalem Busnetz
- Ort
- Halt auf Verlangen



Aare Seeland mobil AG

Grubenstrasse 12
4900 Langenthal

Tel. +41 62 919 19 11
Fax +41 62 919 19 12
info@asmobil.ch
www.asmobil.ch

